Zeitschrift

des

Aachener Geschichtsvereins.

Im Auftrag des wissenschaftlichen Ausschusses

herausgegeben von

Prof. Dr. Albert Huyskens,

Direktor des Stadtarchivs und der Stadtbibliothek.

Fünfundfünfzigster Band.

Jahrgang 1933/1934.



AACHEN 1935.

Verlag des Aachener Geschichtsvereins.

Die Aachener Bürgermeister von 1251 bis 1798.

Von *Luise Freiin von Coels von der Brügghen.*

Das vorliegende Verzeichnis soll als Hilfsmittel zur Erforschung der Verfassungsgeschichte der Stadt Aachen dienen. Mangels ausreichender Quellen sind wir bisher über den Verlauf der Bürgermeisterwahlen während des Mittelalters nur unvollkommen unterrichtet. Genaue Kenntnis der Wahlgesetze besitzen wir erst durch den 1450 erlassenen Gaffelbrief, der nach mancherlei Wirren, deren Geschichte noch einer klärenden Bearbeitung harrt, zu Anfang des 16. Jahrhunderts endgültig in Kraft trat.

Der Versuch, ein Verzeichnis der Aachener Bürgermeister aufzustellen, ist schon mehrfach unternommen worden. Das Aachener Stadtarchiv bewahrt zwei handschriftliche Bürgermeisterlisten aus dem 18. Jahrhundert. Die eine derselben rührt von der Hand des Stadtarchivars und Chronisten K. F. Meyer und ist in drei nicht völlig übereinstimmenden Fassungen in einer Abhandlung über das Bürgermeisteramt enthalten, die einen Teil des Entwurfs zum ungedruckten zweiten Band der »Aachensche Geschichten« bildet. Sie ist als Hdschr. 253 zitiert. Der Verfasser schickt seinem Verzeichnis einen Bericht voraus, worin er sagt, er habe im Aachener Stadtarchiv die stark beschädigten Reste eines Verzeichnisses der Aachener Bürgermeister gefunden, das der ehemalige Stadtsekretär Johann Luntzen zusammengestellt habe. Gemeint ist hier Johann v. Lontzen, der seit 1542 als Ratssekretär vorkommt und von 1564 bis 1586 dem Schöffenstuhl angehörte[1]). Dieses Verzeichnis, das Meyer an die Spitze seiner Bürgermeisterliste stellt, nennt Bürgermeister aus 25 verschiedenen Jahren, die sich auf den Zeitraum von 938 bis 1289 verteilen. Der Umstand, daß es im 10. und 11. Jahrhundert in Aachen noch keine Bürger-

[1]) v. Coels v. d. Brügghen, Freiin L., Die Schöffen des Kgl. Stuhls von Aachen von der frühesten Zeit bis zur endgültigen Aufhebung der reichsstädtischen Verfassung 1798. ZAGV 50, 1929, S. 292 ff.

meister gab[1]), beweist die Unzuverlässigkeit dieser Liste. Auch die Abschrift ist flüchtig und mangelhaft, denn in den drei Fassungen stimmen nur die Jahreszahlen einigermaßen überein, die Namen aber zeigen viele Abweichungen, und stellenweise sind in den verschiedenen Listen die gleichen Namen an verschiedenen Stellen eingesetzt. Da das Original des Joh. v. Lontzen fehlt, ist es nicht mehr möglich, die Ursache dieser Verwirrung festzustellen. Die Quellen, die er benutzt hat, sind heute fast restlos versiegt. Nur drei Namen aus den Jahren 1252 und 1269 ließen sich urkundlich als richtig belegen. Der vorhergehende Teil der Lontzenschen Liste aber ist aus den oben angegebenen Gründen unbrauchbar. Dieser Liste gliedert Meyer die späteren Bürgermeisternamen an, die er aus den Beständen des Aachener Stadtarchivs gesammelt hat. Wie sein Vorgänger, teilt er sie ohne Tages- und Monatsdatum und ohne Quellenangabe mit. Er nennt nur das Kalenderjahr, in dem der betreffende Bürgermeister vorkommt, ohne zu berücksichtigen, ob in dieses Jahr der Anfang oder das Ende der am 25. Mai beginnenden Amtsperiode des Genannten fällt. Neben diesen Ungenauigkeiten weist das Verzeichnis auch eine Reihe von Fehlern auf, die vielleicht zum Teil darauf zurückzuführen sind, daß dem Umstand, ob die angeführten Bürgermeister zur angegebenen Zeit »regierende« oder »alte« Bürgermeister waren, nicht genügend Aufmerksamkeit geschenkt wurde.

Das zweite Manuskript ist um 1800 entstanden und einer Liste der Pröpste und Dechanten des Marienstifts angereiht; es trägt die Bezeichnung Hdschr. 209. Auch der Verfasser dieser Liste benutzte die Bestände des Stadtarchivs und nennt ebenso wie Meyer weder Tagesdatum noch Quelle. Sein Verzeichnis, das mit den Bürgermeistern des Jahres 1319 beginnt, ist minder umfangreich als die Arbeit Meyers. Es bringt aber trotzdem zu dieser manche Ergänzungen, denn keiner der Verfasser der beiden Listen hat die Arbeit des andern benutzt.

1841 ließ Chr. Quix im zweiten Band seiner »Geschichte der Stadt Aachen« (S. 103)[2]) zum erstenmal ein Verzeichnis der

[1]) Vgl. die Darstellung der Verfassungsentwicklung bei Huyskens, A., Aach. Verfassungsleben bis zur Gewährung der Ratsverfassung. Ann. d. hist. Vereins f. d. Niederrh. H. 119, 1931, S. 54f.

[2]) Gesch. d. St. Aach., nach Quellen bearbeitet. Mit einem Codex diplom. Aquensis, Bd. 1 u. 2, Aachen 1840 u. 41.

Aachener Bürgermeister aus den Jahren 1251—1344 im Druck erscheinen. Zwar begnügt auch er sich bei der Datierung mit der Angabe des in der betreffenden Urkunde genannten Kalenderjahres, da er aber seine Quellen verzeichnet, ist eine Ergänzung bzw. Richtigstellung der Daten ohne erhebliche Mühe möglich.

Diese Arbeit unternahm H. Loersch, als er 1871 in seinen »Achener Rechtsdenkmäler« (S. 285)[1]) die Regesten der Aachener Bürgermeister von 1252 bis 1485 veröffentlichte und hier die Ergebnisse eigener Forschung mit dem revidierten Verzeichnis von Quix zu einer wissenschaftlich einwandfreien Arbeit zusammenstellte.

Die hier erwähnten Bürgermeisterlisten hat der Aachener Stadtarchivar P. St. Käntzeler 1879 zu e i n e m Verzeichnis vereinigt[2]) und es an Hand der im Stadtarchiv ruhenden Urkunden und Handschriften mit umfangreichen Ergänzungen versehen. Leider gibt er, unter Hinweis auf die älteren Handschriften, diese ohne Nachprüfung wieder und verfällt in deren Fehler, indem auch er seine neu hinzugefügten Ergänzungen ohne Tagesdatum und mit geringen Ausnahmen auch ohne Quellen mitteilt.

Die vorliegende Arbeit hat sich die Aufgabe gestellt, diese Lücken der älteren Verzeichnisse nach Möglichkeit auszufüllen und sie durch Ergänzungen zu erweitern, die größtenteils aus Quellen stammen, die den älteren Bearbeitern nicht in gleicher Weise zugänglich waren, wie dieses heute der Fall ist.

Unser Verzeichnis beginnt mit dem Jahre 1251, dem frühesten Zeitpunkt, für den sich urkundlich Bürgermeister nachweisen lassen[3]). Der eine frühere Zeit umfassende Teil der Lontzenschen Liste, den Meyer und Käntzeler in ihre Arbeiten aufgenommen haben, wurde aus den oben dargelegten Gründen weggelassen. Der übrige Teil der Meyerschen Handschrift, sowie die zweite obenerwähnte handschriftliche Bürgermeisterliste konnte zum großen Teil belegt und vielfach verbessert werden. Nur wo keine andere, ausreichende Quelle aufgefunden wurde, mußten die Hand-

[1]) Ach. Rechtsdenkm. aus dem 13., 14. u. 15. Jahrh., Bonn 1871.

[2]) Verzeichnis der Aach. Bürgermeister von der ältesten Zeit bis zur französischen Invasion (Jahrbücher des Vereins von Alterthumsfreunden im Rheinlande LXVI, 1879, S. 127—138).

[3]) Huyskens a. a. O., S. 81 f.

schriften zitiert werden. Dieses geschieht, da keine Nachprüfung möglich war, unter Vorbehalt. Die Quellen zu den von Käntzeler mitgeteilten Ergänzungen der älteren Liste konnten fast restlos [1]) festgestellt werden. Einige Bürgermeisternamen wurden aus den älteren Beständen des Stadtarchivs ergänzt. Eine wesentliche Bereicherung des Verzeichnisses aber lieferten die bisher zu diesem Zweck nicht benutzten Grafschaftsbücher und die seit einigen Jahren im Stadtarchiv deponierten Aachener Prozeßakten des Reichskammergerichts. Es sei unter diesen besonders auf die Prozesse L 2574 II und F 1143 hingewiesen, von denen der erstere Auszüge aus nicht mehr vorhandenen Stadtrechnungen, der andere aus gleichfalls verlorenen Akten des Kurgerichts enthält, mit den Bürgermeisternamen der betreffenden Jahre. Eine weitere Ergänzung brachte der im Staatsarchiv in Düsseldorf befindliche Prozeßakt des Reichskammergerichts Stadt Aachen gegen den Herzog von Jülich 1551 ff. A 65/80, der gleichfalls Abschriften aus im Original nicht mehr vorhandenen Akten des Städtischen Archivs enthält. Ein Teil dieser Abschriften findet sich auch bei den im Aachener Stadtarchiv aufbewahrten Aachener Akten des gleichen Prozesses, Aktensammlung Nr. 439.

Liste der Bürgermeister.

Vorbemerkung.

In dem folgenden Verzeichnis sind die Bürgermeister in dasjenige Jahr eingesetzt, in dem ihre Amtsperiode beginnt. Die Tagesdaten der zitierten Quellen sind mit arabischen, die Monatsdaten mit lateinischen Ziffern verzeichnet. Eine Jahreszahl wurde nur dann angegeben, wenn diese mit dem Jahr, in das die betreffenden Bürgermeister eingesetzt sind, nicht übereinstimmt. Wo die Tagesdaten fehlen, sind sie auch in den Quellen nicht verzeichnet, wie dieses z. B. bei den Stadtrechnungen (Urk.-Abt. J) der Fall ist, denen die Namen der im Rechnungsjahr regierenden Bürgermeister vorangesetzt sind. Im allgemeinen gilt der 25. Mai als Tag des Amtsantritts, wie des Ausscheidens aus dem Amt. Wenn aus besonderen Gründen die Einführung der neuen Bürgermeister auf einen anderen Zeitpunkt verlegt wurde, ist dieses vermerkt. Ebenso, wenn durch außergewöhnliche Vorgänge oder Tod ein vorzeitiges Ausscheiden aus dem Amt erfolgt ist.

[1]) Nur ein Name konnte nicht belegt werden.

Die in dem Verzeichnis gesperrt gedruckten Namen bezeichnen Bürgermeister, die gleichzeitig Mitglieder des Aachener Schöffenstuhls waren.

Angewandte Abkürzungen:

Dep. RKG = Akten des Reichskammergerichts, Depositum im Aachener Stadtarchiv.

St. Arch. Düss. = Staatsarchiv Düsseldorf.

ZAGV = Zeitschrift des Aachener Geschichtsvereins.

Alle ohne Ortsangabe zitierten Urkunden und Handschriften befinden sich im Aachener Stadtarchiv, insbesondere folgende:

Hdschr. 82 = Verhandlungen des alten und neuen Rates vor dem Kurfürsten Ludwig von der Pfalz zu Frankfurt-Sachsenhausen 1513.

Hdschr. 101 = Rolle und Verordnungen der Schmiedezunft.

Hdschr. 209 = Liste der Aachener Bürgermeister angereiht einer Liste der Pröpste und Dechanten des Aachener Marienstiftes.

Hdschr. 253 = Bürgermeisterliste des K. F. Meyer.

Hdschr. 885—888, 897 = Aachener Grafschaftsbücher: 885 = Ponttor, 886 = Adalbertstor, 887 = Wirichsbongardtor, 888 = Königstor, 897 = Kölntor.

J und Nr. = Abt. Urk. J des Stadtarch. Aachen enthaltend die Stadtrechnungen.

1251 Gozwinus, Johannes (1252 II. 16., St. Arch. Düss. Burtsch. 49; gedr. Quix, Chr., Gesch. d. ehem. Reichsabtei Burtsch. von ihrer Gründung im 7. Jahrh. bis 1400, Aachen 1834, S. 242 f. Nr. 41) = Johannes dictus Hun (1252 V., St. Arch. Düss. Aach. Marienstift 90).

1252 Symon, Martinus (de Gudenus, V. F. Codex diplomaticus anecdotorum res Moguntinas illustrantium t. II p. 949, Francof. et Lips. 1751).

1264 Martinus de Traiecto (IX. 10., Stadt-Arch. Köln U 285a GB; gedr. Loersch, Aachener Urkunden aus dem 13., 14. u. 15. Jahrh. ZAGV 1. 1879, 138).

1265 Martinus, Ivelo (VI. 30. St. Arch. Düss. Aach. Marienstift 106).

1269 Yvilon (1270 III. 31. Urk. E II 11; gedr. Quix, Chr., Gesch. d. St. Peters-Pfarrkirche, des Spitals zum hl. Martin, der ehem. Regulierherren-Kanonie, des St. Anna-Klosters u. des Synodal-Gerichts, Aachen 1836, S. 125 Nr. 9) [1]).

1272 Jaspar ab Horne, Stephan de Puteo (Hdschr. 253 f. 9).

1274 Arnoldus de Sleyda (V. 26. Quix, Reichsabtei Burtsch. 312 f. Nr. 106).

[1]) Ebenda Arnoldus quondam magister civium.

1278 Hermannus dictus Kalf, Johannes dictus de Golopia (1279 III. 8., enthalten in Urk. von 1279 XII. 4., Hennes, J. H., Urkundenbuch d. Deutschen Ordens insbesondere der Balleien Coblenz, Altenbiesen, Westphalen u. Lothringen, II, Mainz 1861, 224, Nr. 256).

1279 Heinricus de Wikorrun (1280 III. 19, St. Arch. Düss.Camp, Cistercienser 193; gedr. Loersch, Urkunden 146 f.).

1283 Ricobaldus ab Ahre, Guntherus de Pleß (Hdschr. 253 f. 1), Burchard, Lamprecht (a. a. O. f. 46)[1]).

1286 Thomas (1287 II. 26., St. Arch. Düss. Aach. Marienstift 122).

1289 Ricobald ab Ahre, Gunther de Pleß (Hdschr. 253 f. 9).

1294 Ghyso Cappellan, Amelius dictus Stute (1295 I. 8., St. Arch. Düss. Aach. Marienstift 133; gedr. Quix, Chr., Schloß und Kapelle Bernsberg geschichtl. dargestellt, Aachen u. Leipzig 1831, S. 97 ff.

1305 Arnoldus de Kalckofen, Henricus de Roboitrode (Hdschr. 253 f. 1), Arnold de Raboitrode (a. a. O. f. 9).

1309 Godeschalcus Schrat, Joannes Buschart (Hdschr. 253 f. 1 u. 9).

1319 Arnoldus dictus de Porta Regis, Johannes dictus Bucschart (VIII. 1., Urk. C 8; gedr. Quix Cod. 198 Nr. 287).

1320 Johannes dictus Butzart (1321 III. 14., St. Arch. Düss. Altenbiesen, Kom. Siersdorf 42; gedr. im Auszug ohne Datum Ritz, W., Urkunden u. Abhandlungen zur Geschichte des Niederrheins und der Niedermaas, Aachen 1824, 108 Nr. 16), Arnoldus dictus de Porta Regis, Johannes dictus Buccharth (1321 V. 13., Urk. C 9; gedr. Quix Cod. 199 Nr. 288)[2]).

1323 Martinus de Punt, Theodoricus de Strythagen (1324 IV. 19. Urk. C 10; gedr. Quix Cod. 204 Nr. 297).

1324 Gerardus Chorus, Martinus de Punt (Dep. RKG F 1143 f. 70 Rücks.).

1327 Gerardus Chorus, Wolterus dictus de Punt (1328 III. 7. Urk. H VI. 1.; gedr. Quix, St. Peters-Pfarrk. 28 A 4).

1333 Goiswin, Godart (V. 26. J 7; gedr. Laurent, J., Aach. Stadtrechnungen aus dem XIV. Jahrh., Aachen 1866, 404)[3]).

---

[1]) Die beiden Letztgenannten vielleicht irrig, weil sie in der gleichen Handschrift f. 1 als Bürgermeister des Jahres 1131 verzeichnet sind.

[2]) Bei Quix a. a. O. irrig »proximo« (14. Mai) statt »ipso« die bti. Servatii.

[3]) Über die Datierung der betreffenden undatierten Stadtrechnung vgl. Laurent a. a. O. 403. Ebenda ein Druckfehler: Es muß in der viertletzten Zeile heißen 1333 (nicht 1338) und 1344.

1334 Johann de Eyghorne, Wolterus in Punt (J 1; gedr. Laurent a. a. O. 103).

1338 Gerardus Chorus, miles, Wolterus in Punt (J 2; gedr. Laurent a. a. O. 113; Urk. R I 1, gedr. Loersch, Rechtsdenkm. 50 ff.).

1343 Johannes van den Eyghorne, Wolterus in Pont (X. 11., St. Arch. Düss., St. Adalbert, Copiar A, S. 189, C, S. 58; gedr. Quix Cod. 230 f. Nr. 332)[1]).

1344 Jacob Colyn, Matthias Hoyn (J 3a u. b; gedr. Laurent a. a. O. 138, 166).

1346 Gerardus Chorus, Christianus Leonis [Lewe] (J 4; gedr. Laurent a. a. O. 170)[2]).

1349 Johannes Chorus (J 5; gedr. Laurent a. a. O. 211,11)[3]).

1351 Jacob Colyn, Wilhelm van Punt (VII. 28. Urk. Z 122; gedr. Quix, Chr., Biographie des Ritters Gerard Chorus, Aachen 1842, 46 Nr. 1)[4]).

1354 Jacob Colyn, Johann von dem h. Geist (VI. 9. Quix, Chr., Gesch. d. Karmelitenklosters ... der vorm. Herrsch. Eilendorf ..., Aachen 1835, 5, 102 f. Nr. 6).

1355 Peter u. Jacob Colyn (Hdschr. 253 f. 1 u. 9) oder Gerhard Chorus, Peter (a. a. O. f. 46).

---

[1]) In der gleichen Urkunde werden Gerardus Chorus und Jacob Colyn »tunc magistri civium« erwähnt. Ihre Amtszeit fällt demnach in eines der vorhergehenden Jahre.

[2]) In einer Urkunde von 1346 VII. 4. (C 12; gedr. Quix Cod. 236 Nr. 343) kommt Johannes Chorus als magister civium vor, während an gleicher Stelle Gerhard Chorus, der laut Stadtrechnung in diesem Jahre regierender Bürgermeister war, ohne diesen Titel erscheint. Es ist daher anzunehmen, daß die in der Urkunde enthaltene Vereinbarung vor 1346 abgeschlossen und nachträglich beurkundet wurde.

[3]) Es ist nicht sicher, daß der magister civium Joh. Chorus, der 1349 an der Spitze einer städtischen Abordnung einer Hinrichtung beiwohnte, damals regierender Bürgermeister war. Einige Stellen der gleichen Rechnung deuten vielmehr seine Stellung als Rentmeister an (vgl. v. Coels, Schöffen 112).

[4]) Hdschr. 253 nennt diese für 1350, für 1351 aber Gerhard Chorus und Ricolf v. Rodenburg. Die Angabe beruht auf einem Mißverstehen der Urkunde Z 122. Der Verfasser bezieht irrig den hinter den Namen des Jacob Colyn und Wilh. v. Punt stehenden Titel »Bürgermeister« auch auf die beiden vor diesen genannten »Ritter« Chorus und Rodenburg, die er, weil sie an erster Stelle stehen, zu »regierenden«, jene aber zu abgestandenen Bürgermeistern macht (vgl. das hierüber Gesagte bei v. Coels, Schöffen, 105).

1358 Jacob Colyn (IX. 8., St. Arch. Düss. Carm. Cop. 325, vgl. Quix, Karmelitenkl. 6 f.).
1360 Conrad von dem Eichhorn, Gottfried Colyn (VII. 8. Urk. Y 152).
1361 Christian Lewe, Goswin van Punt (VIII. 25., Gudenus, Cod. II 1148; 1362 XII. 30., Stiftsarch. Aach. Urk. II. A. b. 8. Nr. 3).
1363 Johann Chorus, Arnold van den Berge (1364 IV. 17. Urk. Z 121; gedr. Quix, Chorus 49 f. Nr. 2).
1364 Christian Lewe (X. 1. Schöffenbr.; gedr. Quix, Reichsabtei Burtsch. 426 f. Nr. 184).
1366 Gerhard van Rodenburg (XI. 7. Urk. Y 381, Auszug Quix, Wochenblatt für Aachen u. Umgebung III, Aachen 1838, 14, 55)[1]).
1367 Conrad van den Eichhorn, Jacob Colyn (1368 vor V. 25., a Beeck, P., Aquisgranum sive historica narratio de regiae . . . sedis Aquensis civitatis origine ac progressu, Aquisgrani 1620, 251; Noppius, J., Aacher Chronick, Cölln 1632, II, 168; Meyer, K. F., Aachensche Geschichten . . . 1. Buch, Mülheim bzw. Aachen 1781, 339; Quix, Chr., Historisch-topographische Beschreibung der Stadt Aachen u. ihrer Umgebung, Köln u. Aachen 1829, S. 114)[2]).
1368 Johannes de Punt, Wilhelmus Elreborn (Dep. RKG F 1143 f. 33).
1371 Jacob Colyn in sint Jacobstraß, Johann Elreborn (Dep. RKG F 1143 f. 33 Rücks.).
1372 Johann van Punt, Arnold Volmer (X. 31., Quix, Chr., Schloß u. ehem. Herrschaft Rimburg . . . ., Aachen 1835, 238, Nr. 48).

[1]) Hdschr. 209 nennt außer diesem für das Jahr 1366 noch Cone van Bacheym als Bürgermeister. Daß diese Angabe irrig ist, ergibt sich aus der oben angeführten Urkunde Y 381.

[2]) Beeck und diesem folgend die übrigen Aachener Chronisten nennen Konrad v. d. Eichhorn und Jacob Colyn als Bürgermeister zur Zeit des Aufstandes von 1368. Da nun für dieses Jahr zwei andere Bürgermeister aus einer Abschrift aus den Akten des Kurgerichts nachweisbar sind, muß, falls die Angaben der obengenannten Chronisten zutreffend sind, der Aufstand des Jahres 1368 in die Zeit vor dem 25. Mai, also in die Amtsperiode der Bürgermeister des Vorjahres fallen.

1373 Reinhard van Moirke, Gottfried Colyn (J 34½, gedr. Laurent a. a. O. 233; XI. 10., Quix, Rimburg 176 f. Nr. 10).
1374 Johann van Punt, Arnold Volmer (IX. 2., Urk. Y 405; letzterer allein 1375 IV. 24., Urk. Y 168).
1375 Johann van Punt (Hdschr. 209).
1376 Reinhard van Moirke, Jacob Colyn in sint Jacobstraß (J 12, gedr. Laurent a. a. O. 240; XII. 8., Urk. Y 432).
1377 Johann van Punt, Johannes Nyß[1]) (Dep. RKG F 1143 f. 34).
1379 Jacob Colyn, Johann van Punt (1380 III. 17., Noppius Chronick III, 10, Nr. 5).
1380 Reinhard van Moirke, Gerhard Lewe (J 13).
1382 Reinhard van Moirke, Heinrich van der Linden (Hdschr. 209).
1383 Johann van Punt, Gerhard Lewe (J 23; VII. 1., Urk. Z 154, gedr. Laurent a. a. O. 85, Beilage VI; 1384 III., Urk. Y 11).
1385 Johann van Punt, Heinrich van der Linden (J 25, 1. Monat, J 26 u. 27; gedr. Laurent a. a. O. 296, 346, 356; VIII. 10., J 14, gedr. a. a. O. 287; ersterer VI. 5., Stiftsarchiv Aach. Urk. X. C. 1. Nr. 4).
1386 Johann van Punt, Arnold Volmer (VII. 11., Urk. M 3; IX. 8. Urk. R I. 48, gedr. Laurent a. a. O. 78).
1387 Heinrich van der Linden, Christian van den Canel (J 29, gedr. Laurent a. a. O. 363; XII. 29., Urk. Y 132; 1388 V. 12., Urk. Y 11).
1388 Heinrich van der Linden, Volmer in St. Jacobstraß (1389 I. 25., Urk. Y 16; 1389 III. 16., Urk. Y 21, Auszug Quix, Wochenbl. III 21, 85; 1389 IV. 14., Urk. R I. 48, gedr. Laurent a. a. O. 78).
1389 Christian van den Canel, Reinhard van Moirke (VIII. 2., Urk. Y 18; X. 18., Urk. Y 17; ersterer XII. 2., Urk. K 14; beide 1390 V. 5., Urk. Y 26).
1390 Heinrich van der Linden, Konrad von Pont (J 31, gedr. Laurent a. a. O. 371; XII. 8., Urk. Y 25; 1391 III. 21., Urk. Y 33; letzterer 1390 V. 28., Urk. K 19).

[1]) Der Aachener Bürger »her« Johan Nye, der 1372 Okt. 28. vorkommt (Urk. N 3), dürfte mit dem Bürgermeister des Jahres 1377 Johannes Nyss identisch sein. Der Titel »her«, den er schon 1372 führt, deutet vielleicht an, daß er schon in einem der vorhergehenden Jahre, dessen

1391 **Volmer in St. Jacobstraß**[1]), **Johann van den Berge** (J 32a, Laurent a. a. O. 373; J 15 a. a. O. 382; XII. 30., Urk. Y 36; ersterer XI. 30., Quix, St. Peters-Pfarrk. 64).

1392 **Reinhard van Moirke, Christian van den Canel** (Hdschr. 209; ersterer 1392 IX. 14., Urk. K 312, Auszug Quix, Wochenbl. II. 74, 297; letzterer 1393 IV. 1., Urk. K 30).

1393 **Konrad von Pont**, Konrad Volmer (VI. 30., Urk. Y 37 u. 40; IX. 13., Urk. Y 38, Auszug Quix, Wochenbl. II 96, 386).

1394 **Volmer in St. Jacobstraß**, Johann van sint Margraten (J 33, gedr. Laurent a. a. O. 389; VI. 19., Urk. M 80, Auszug Quix, Wochenbl. II. 114, 457; letzterer 1395 II. 14., Korth, L., Gräfl. Mirbach'sches Arch., Annalen d. Hist. Vereins f. d. Niederrh. 55, 221).

1396 **Reinhard van Moirke**, Johann van sint Margraten (Hdschr. 209).

1397 **Reinhard van Moirke, Conrad von Pont** (1397 VI. 29., Höhlbaum, K., Mittheilungen aus dem Stadtarchiv von Köln H. 4, 62; ersterer V. 25. a. a. O. H. XII, 7).

1398 **Rickolf Colyn**, Johann von dem Berge (Hdschr. 253 f. 9)[2]).

1399 **Johann Bertolf**, Statz v. Segraedt [?] (ohne Datum Urk. W 115; gedr. Loersch, Rechtsdenkm. 185 ff.)[3]).

Bürgermeister wir nicht kennen, diese Würde bekleidet hat. Die meisten Bürgermeister sind ja, wie das Verzeichnis lehrt, wiederholt zu diesem Amt berufen worden.

[1]) Hdschr. 209 nennt sowohl hier wie 1394 Arnold Volmer. Der Schöffe dieses Namens kommt 1387 zuletzt vor. Der Vorname des Volmer in St. Jacobstraß ist nicht bekannt.

[2]) Urkundliche Belege fehlen. In Hdschr. 209 sind die gleichen Namen eingetragen, aber später ausgestrichen.

[3]) Die Bürgermeister Bertolf und Segraedt, an die ein undatiertes Schreiben des Schöffen Reinhard van Moirke gerichtet ist, und die in einem gleichfalls undatierten Verzeichnis der Bürger, die Pferde zum Dienst der Stadt stellen müssen, vorkommen, gehören nach Loersch (Rechtsdenkm. 187) in die Zeit zwischen 1395 und 1399. Sie wurden unter Vorbehalt in das Jahr 1399 eingesetzt, weil der in dem vorgenannten Verzeichnis mit dem den Schöffen zustehenden Titel ›Herr‹ erscheinende Peter von Louvenberg erst seit 1398 Schöffe war. Volle Beweiskraft hat diese Folgerung nicht, weil in dem mehrgenannten Verzeichnis auch die alten Bürgermeister den Titel ›Herr‹ führen, wie das Beispiel des Joh. v. sint Margraten beweist, der in den Vorjahren mehrmals Bürgermeister, aber niemals Schöffe war. Anderenteils beweist dieser Titel, den in der obenerwähnten Urkunde (Y 51)

1400 **Reinhard van Moirke**, Konrad von dem Eichhorn (VI. 30., Urk. Y 51, erwähnt Quix, Chr., Beitr. zu einer hist.-topographischen Beschreibung des Kreises Eupen . . ., Aachen 1837, S. 131 A. 1).

1401 **Konrad von Pont der Alte**, Johann van sint Margraten (J 52).

1403 Heinrich Bertolff (v. Oidtman, E., Urkundenregeste zur Aachener Familien- u. Ortsgesch., ZAGV 36, 1914, 180 Nr. 2).

1407 **Hermann Dürtzant**, Konrad von dem Eichhorn der Alte[1]) (IX. 18., Urk. U 28, Dep. RKG F 1143 f. 7; ersterer VII. 22., Weizsäcker, J., Deutsche Reichstagsakten unter König Ruprecht. Gotha 1882, S. 270, Nr. 233).

1408 Konrad von dem Eichhorn (Hdschr. 253 f. 9)[2]); **Reinhard van Moirke** (X. 16., Höhlbaum, Mitth. H. 14, 55).

1410[3]).

1411 Gerhard von Haren (XI. 19. u. 1412 V. 8., Höhlbaum, Mittheilungen XVI, 45, 46).

aus dem Jahr 1400 der nach den Schöffen genannte Bürger Statz v. Segraedt im Gegensatz zu dem an gleicher Stelle genannten Heinrich Bertolf führt, daß Segraedt in einem früheren Jahr Bürgermeister war. Aus dem gleichen Grund wird in dem erwähnten Verzeichnis wahrscheinlich auch Konrad v. d. Eichhorn, der erst seit 1400 als Schöffe nachweisbar ist, und Johann Havermann, der kein Schöffe war, ›Herr‹ genannt. Sie würden, falls diese Vermutung zutrifft, in einem der vorhergehenden Jahre, deren Bürgermeister nicht bekannt sind, dieses Amt bekleidet haben.

[1]) Eine andere Person als der gleichnamige Schöffe. Beide Konrad v. d. Eichhorn kommen zusammen als Bürgermeister bzw. Kurschöffe (Dep. RKG F 1143) und ein Geschäft abschließend (Quix, St. Peterspfarrk. 65) vor; wahrscheinlich bezeichnet auch das früher erwähnte Verzeichnis, das sowohl in der Kölntor- wie in der Jakobstorgrafschaft einen Konrad v. d. E. nennt, zwei verschiedene Personen. Die von Loersch (Zur Gründungsgesch. des Aachener Regulierherrenklosters, Annalen d. hist. V. f. d. N. 21/22, 1870, 246) ausgesprochene Meinung, der Urkundenauszug bei Quix sei ungenau, ist irrig. Vgl. v. Coels, Schöffen 155 und ebenda A. 2.

[2]) Vielleicht der Schöffe, doch ist eine Verwechselung mit dem Bürgermeister des Vorjahres nicht ausgeschlossen.

[3]) Hdschr. 253 f. 9 und 46 nennt für 1410 irrig Gerhard Beissel und Lambrecht Buck, die Bürgermeister des Jahres 1470. Der Verfasser hat anscheinend in der von ihm benutzten Hdschr. 101, 14 die Jahreszahl falsch gelesen.

1412 Reinhard van Moirke, † X. 9. (Hansen, Jos., Mitth. aus dem Stadtarch. von Köln, H. 28, S. 85).
1413 Gerhard Lewe (IX. 1., Höhlbaum, Mittheilungen H. 16, 51).
1414 Konrad von dem Eichhorn, Johann Elreborn (Hdschr. 209).
1416 Gerhard von Wylre (IX. 28., Urk. K 52; X. 4., Höhlbaum, Mittheilungen H. 16, 70).
1418 Statz von Segraedt der Junge (X. 4., Höhlbaum, Mittheilungen XVI, 91).
1420 Johann Elreborn (VIII. 10., Dep. Heucken, gedr. Rey, J. G., Beitr. zur Gesch. des Klosters der Windesheimer Chorherren in Aachen, ZAGV 32, 129, Nr. XVII[1]), Loersch, H., Zur Gründungsgesch. des Aach. Regulierherrenklosters, Annalen d. hist. Ver. f. d. Niederrhn. 21/22, 1870, 240 Nr. 11)[2]).
1421 Martin Bertolf, Ghisen Blyenhouilt (J o. Nr., Umschlag eines Anschreibebuches von 1426 bis 1435; Rechnung Weinsteuer 7—18, vgl. Pick, R., Aus Aachens Vergangenheit, Aachen 1895, 356 A 2[3]).
1423 Colyn Beissel (X. 19., St. Arch. Düss. Aach. Dominikanerkl.; gedr. Quix, Chr., Das ehem. Dominikaner-Kloster und die Pfarre zum hl. Paul in Aachen, Aachen 1833, 73).
1425 Gerhard Lewe (1426 IV. 7., Urk. Y 283; Auszug Quix, Chr., Eupen 28)[4]).
1427 Walter Volmer, Conrad von Pont (Urk. XIII. 28).

[1]) Ebenda irrig 10. Juli.
[2]) Ein an Pawin van Nechtersheim gerichtetes Schreiben des ebenda als Bürgermeister bezeichneten Goedart van dem Eichhorn und der [Schöffen] Eichhorn, Pont, Elreborn und Beyssel ist vom 5. Jan. ohne Jahresangabe datiert (Urk. W 183). Da in demselben Schreiben der Landdrost Winand van Roire genannt wird, der bisher vor 1420 nicht nachgewiesen ist, Goedart v. d. Eichhorn aber 1427 zur Zeit des Aufstandes, bei dem er beteiligt war, Werkmeister und nicht Bürgermeister war und für eine spätere Zeit als solcher nicht mehr in Frage kommt, fällt der Brief bzw. die Amtsperiode des G. v. d. E. höchstwahrscheinlich in die Zeit von 1420–26.
[3]) Eine unter den gleichen Bürgermeistern aufgestellte Rechnung über städt. Akzisen aus dem Jahre 1422 (J 37), die Eintragungen bis zum Jahr 1434 enthält, scheint demnach vor dem 25. Mai 1422 angelegt zu sein.
[4]) Quix bezeichnet hier irrig den in der Urkunde Y 283 genannten Johann Elreborn gleichfalls als Bürgermeister.

1428 Johann Beissel (1429 V. 25., Urk. XIII, 65 f. 2 Rücks. f.)[1]).
1429 Johann Elreborn (XII. 14., Urk. XV, 8a u. b), Colyn Beissel der Alte (1430 I. 8., Urk. XVII, 22).
1431 Gerhard von Wylre, Wilhelm van Hagen (Hdschr. 209).
1432 Lambrecht Buck, Johann van der Hagen (X. I., Quix, Wochenbl. III, 15, 59).
1433 Heymbrecht von Bastenachen (1434 IV, St. Arch. Düss., Aachen, Marienstift Akten Nr. 4a, 1 f. 32, Quix, Chr., Eupen 78).
1435 Gerhard Beissel der Junge, Johann van der Hagen (1436 III. 30., Urk. VII, 4; letzterer 1436 V. 20., Urk. Y 248).
1436 Gerhard von Wylre (X. 25., Urk. Y 335; gedr. Pick, R., Aus dem Aach. Stadtarchiv, ZAGV 9, 1887, 128 f.)[2]).
1437 Statz von Segraedt, Martin Bertolf (J 39)[3]).
1438 Wilhelm von der Hagen, Peter Scheechter (J 21)[4]).
1439 Gottschalk van Hochkirchen, Johann von der Hagen (1439 IX. 14., Urk. XII, 37; letzterer Noppius, Chronick II 171; im IX., Loersch, H., Aachener Chronik, Annalen d. hist. Vereins f. d. Niederrhn. 17, 1866, 10).
1440 Statz von Segraedt, Lambrecht Buck (Dep. RKG L 2574 II, 35; ersterer J 22).
1441 Wilhelm von der Hagen (VIII. 1., Urk. XIII, 96)[5]).

[1]) Da für das Jahr 1429 andere Bürgermeister nachgewiesen sind, darf Johann Beissel, der an deren Einführungstag, allerdings in Verbindung mit einer früher eingeleiteten Amtshandlung als regierender Bürgermeister vorkommt, unbedenklich in das Vorjahr eingesetzt werden.
[2]) Daß die Angabe der Hdschr. 209, die neben G. v. Wylre den Joh. Elreborn als Bürgermeister nennt, irrig ist, ergibt sich aus der oben zitierten Urkunde.
[3]) Undatiertes Verzeichnis einer Anleihe, zu der Rat und Bürgerschaft herangezogen wurden und die nach Frankfurt zu entrichten war. Sie diente wahrscheinlich zur Bestreitung der Kosten einer Reichsexekution gegen den Herzog Philipp von Burgund, zu der auch die Stadt Nürnberg im Jahr 1437 ein Darlehn von 2000 Gld. aufbrachte (Deutsche Reichstagsakten Bd. 12, Herausgeber G. Beckmann, Gotha 1901, S. 154 A 1). Die richtige Datierung des Verzeichnisses ergibt sich einwandfrei aus einer Anzahl von Schuldverschreibungen der Stadt Aachen, die über diese Anleihe ausgestellt wurden, und die ausnahmslos in das Geschäftsjahr 1437/38 fallen (vgl. Urk. M 19, 20, 21 usw.).
[4]) Beide als Empfänger ihres Bürgermeisterlohns in der Akziserechnung von 1438 genannt.
[5]) Hdschr. 209 nennt für dieses Jahr Lambrecht Buck und Wilhelm van Rade. Ersterer ist unwahrscheinlich, weil er bereits für das vor-

1442 Lambrecht Buck (VII. 8., Urk. W 225).
1443 Adam von Haren, Mathys Overbach (St. Arch. Düss., RKG A 65/80 II, f. 248).
1445 Fetschin Colin, Peter Scheichter (Dep. RKG F 1143 f. 34 Rücks.).
1446 Lambrecht Buck, Johann Hartman (Dep. RKG L 2574 II, 38; XII. 16., Urk. E II. 5., gedr. Quix, Chr., St. Peterspfarrkirche 105 ff. A 1; letzterer 1447 V. 4., Urk. XIII, 135).
1448 Jan van Eynatten, Lambrecht Buck (Hdschr. 209 [1]); letzterer VIII. 24., Urk. XIII, 148).
1450 Fetschin Colin, Statz von Segraide (Aktensamml. 439 f. 346; St. Arch. Düss., RKG A 65/80 II, f. 567) [2]).
1451 Thomas Elreborn, Stefan van Roye [3]) (J 41).
1452 Lambrecht Buck, Gerhard Beissel (VIII. 2., Dep. Pfarrarch. St. Foillan Urk. 6; 1453 I. 5., Urk. XIII, 160).
1455 Gerhard Beissel, Thomas Elreborn (J 42).
1456 Statz von Segraedt, Mathys Overbach (J 43 u. J o. Nr.; Dep. RKG F 1143 f. 34 Rücks.).
1457 Gerhard Beissel (VII. 21., Urk. VII, 6; X. 16., Anlage zu Städt. Proz. Akten 2945 v. Wilre gegen v. Hausen 1624 ff.).
1458 Thomas Elreborn, Stefan van Roide (Dep. RKG F 1143 f. 35; letzterer VIII. 16., Hdschr. 897 f. 6 Rücks.).
1459 Fetschin Colin, Mathys Overbach (Dep. RKG F 1143 f. 35 Rücks.).
1460 Gerhard Beissel, Johann von Gimmenich (Dep. RKG L 2574 II, f. 40; ersterer 1461 I. 16., Urk. W 311; letzterer 1461 V. 1., Hdschr. 886 f. 39).

---

hergehende und das folgende Jahr nachgewiesen ist, der letztere ist irrig angegeben.

[1]) Beide werden in einem undatierten Schreiben des Friedrich van Reyhmerstock an Bürgermeister und Rat der Stadt Aachen als Bürgermeister erwähnt (Urk. W 123).

[2]) Loersch, Chronik S. 11 wird berichtet, 1450 habe der Rat auf Urbani den Peter Juris gewählt, das Volk aber habe ihn abgesetzt, worauf die Einwohner der Jakobspfarre den jungen Stassen [Statz v. Segraedt?] wählten. Die umstrittene Wahl, die dem Erlaß des Gaffelbriefes (1450 IX. 24.) voranging, setzt Meyer (Gesch. 391 f.) in das Jahr 1448. — Quix, Peterspfarrkirche 70 nennt 1450 den Bürgermeister Gerhard v. Haren.

[3]) Anscheinend der auch später noch wiederholt als Bürgermeister vorkommende Stefan von Roide.

1461 Gerhard Beissel, Johann von Gimmenich (Aktensamml. 439 f. 347 Rücks.; St. Arch. Düss., RKG A 65/80 II, f. 567; ersterer 1462 III. 14., Schöffenbrief, erwähnt Quix, Wochenbl. III, 26, 105).
1462 Thomas Elreborn, Stefan von Roide (J 44).
1463 Johann Bertolf, Wilhelm von Roide (1464 V. 24., Urk. S. II, 34).
1464 Peter von Segraedt, Johann von Gimmenich (Hdschr. 209; 1465, Hdschr. 101, S. 13; letzterer VIII. 19., Hdschr. 888 f. 36; 1465 I. 2., v. Fürth, H. A., Beitr. u. Material zur Gesch. der Aach. Patrizierfamilien, Aachen 1882—90, I Anh. 1, III, Nr. 15 u. 9 f.) [1]).
1465 Johann Bertolf, Wilhelm von Roide (Aktensamml. 439 f. 349; St. Arch. Düss., RKG A 65/80 f. 568 Rücks.).
1466 Alart van der Smitten, Johann von Gimmenich (Dep. RKG F 1143 f. 36 u. 72) [2]).
1467 Peter von Segraedt, Lambrecht Buck (J 45; VIII. 25., Urk. XV, 37).
1468 Wilhelm von Roide (Hdschr. 209).
1469 Gerhard Beissel, Lambrecht Buck (Hdschr. 209; 1470 IV. 10., Urk. S. I 46 u. Hdschr. 101, S. 14).
1470 Peter von Segraedt, Hermann von Dremborn (J o. Nr.; Dep. RKG F 1143 f. 36 Rücks.; 1471 V. 21., Hdschr. 101, S. 16).
1471 Johann Bertolf, Gottschalk von Segraedt (Dep. RKG F 1143 f. 37; letzterer 1472 I. 15., Dep. RKG S 3976).
1472 Gerhard Beissel (Hdschr. 209), Lambrecht Buck zum schwarzen Ahr (1473 III. 21., Hdschr. 886).
1473 Peter von Segraedt, Hermann von Dremborn (Dep. RKG L 2574 II, 41).
1474 Gerhard Beissel, Lambrecht Buck (Hdschr. 209).
1475 Johann Bertolf, Mathys Bestoltz (Aktensamml. 439 f. 350; St. Arch. Düss., RKG A 65/80 II, f. 569; ersterer XI. 24.,

---

[1]) Hdschr. 253 nennt für 1464 Lambrecht Buck und Gerhard Beissel.

[2]) Loersch, H., Rechtsdenkm. S. 287 nennt 1467 Jan. 1. Joh. Bertolf Bürgermeister und gibt als Quelle eine nicht näher bezeichnete ungedruckte Urkunde des Aach. Stadtarchivs an, die bisher nicht festgestellt werden konnte. Da die Angaben des oben zitierten Prozeßaktes als richtig angenommen werden dürfen, liegt bei Loersch vermutlich ein Irrtum vor.

Urk. Y 272; 1476, Quix, Eupen 102; letzterer 1476 II. 24., Franquinet, G. D., Beredeneerde Inventaris der Oorkonden en Bescheiden van de Abdij Kloosterrade en van de adellijke Vrouwenkloosters Marienthal en Sinnich, Maastricht 1869, 59 f. Nr. 54.

1476 Gottschalk von Segraedt, Johann Elreborn (XII. 10., Hdschr. 101, S. 17).

1477 Hermann von Dremborn, Johann Heiman[1]) (St. Arch. Düss., RKG A 65/80 II, f. 251).

1478 Peter von Segraedt, Johann Elreborn (Aktensamml. 439 f. 351; St. Arch. Düss., RKG A 65/80 II, f. 569 Rücks.).

1479 Gottschalk von Segraedt, Lambrecht Buck (Hdschr. 209; ersterer XII. 28., Hdschr. 888 f. 18 Rücks.; letzterer 1480 I. 17., Loersch, Regesten, handschrift. St. Arch. Aach.).

1480 Johann Bertolf (XII. 17., Dep. RKG O 1584 f. 4 Rücks. u. W 4480 f. 9).

1481 Johann von Roide, Johann Elreborn (Dep. RKG F 1143 f. 38 Rücks.; letzterer 1482 Jan. 7., Aktensamml. 439 f. 301, St. Arch. Düss., RKG A 65/80 II, f. 539).

1482 Peter von Segraedt, Lambrecht von Richterghyn (Aktensamml. 439 f. 351 Rücks.; St. Arch. Düss., RKG A 65/80 II, f. 569, Rücks.; ersterer 1483 I. 15., Dep. RKG G 239, f. 113).

1483[2]).

1484 Gerhard Beissel, Lambert Buck (Dep. RKG F 1143 f. 38 Rücks. u. L 2574 II, f. 42; 1485 I. 15, Loersch, Regesten, handschriftl. St. Arch. Aach.).

1485[3]).

1486 Johann Beissel, Johann Elreborn (Dep. RKG F 1143 f. 39 u. L 2574 II, f. 43).

[1]) Vielleicht Johann Heinman von Breidenich, der von 1466 bis 1470 als Richter beim Schöffenstuhl vorkommt.

[2]) Hdschr. 209 nennt für dieses Jahr die Bürgermeister von 1484 Gerhard Beyssel und Lambert Buck.

[3]) Hdschr. 253 nennt für 1485 die Bürgermeister Lambert Buck und Johann Kompstaff. Diese Angabe ist wahrscheinlich auf eine falsche Lesung der Urkunde F 1 zurückzuführen, die am 12. Jan. 1485 nebeneinander den Bürgermeister Lambert Buck und den Ratsmann Johann Kompstaff erwähnt.

1487 Gerhard Beissel, Lambrecht von Richtergen (Aktensamml. 439 f. 353; St. Arch. Düss., RKG A 65/80 II, f. 571 Rücks.; VI. 22., Hdschr. 101, S. 18; letzterer 1488 II. 27., Hdschr. 885 f. 36).

1488 Fetschin [Colin], Peter Buck (ersterer IX. 5., Urk. XVI, 83; letzterer 1489 IV. 22., Hdschr. 885 f. ad 13).

1489 Adam von Haren, Peter von Gimmenich (Dep. RKG F 1143 f. 39).

1491 Gerhard Beissel, Lambrecht von Richtergen (Dep. RKG L 2574 II, f. 44).

1492 Wilhelm Inghenhoven, Peter von Gimmenich (Dep. RKG F 1143 f. 39 Rücks.).

1493 Fetschin Colin, Peter Buck (Dep. RKG F 1143 f. 40).

1494 Johann Bertolf?[1]), Peter Wolff (letzterer VIII. 5., Dep. RKG A 62 II, f. 307).

1495 Johann Bertolf (1496 V. 19.)[1]).

1496 Adam von Haren, Peter von Gimmenich (Hdschr. 209).

1497 Wilhelm Colin (XI. 14., Urk. XVI, 126), Peter Wolff (V. 24., Dep. RKG O 1584 f. 7; 1498 I. 24., Loersch, Regesten, handschriftl.).

1498 Wilhelm von Wilre, Johann Pastor (Dep. RKG L 2574 II, f. 45).

1499 Johann Bertolf (III. 12., Aktensamml. 439 f. 51 Rücks.).

1500 Fetschin Colin, Hermann Pastor (Dep. RKG F 1143 f. 40 Rücks.; 1501 I. 5., Hdschr. 101, S. 20).

1501 Wilhelm von Wilre, Peter Wolff (Hdschr. 209; 1502 IV. 14., Hdschr. 101, S. 21; letzterer 1502 III. 9., Schöffenbr.).

1502 Johann Pastor (1503 III. 9., Urk. W. 219).

1504 Fetschin Colin, Peter Bestoltz (Dep. RKG F 1143 f. 41; ersterer 1505 III. 2., Loersch, Regesten, handschriftl.).

[1]) Ein Antwortschreiben aus Brüssel in städtischen Angelegenheiten von 1496 Mai 19. ist an den Bürgermeister und Schöffen Joh. Bertolf gerichtet (Urk. XVI, 65). Bertolf mußte also während des Amtsjahres als Bürgermeister nachgerückt sein, weil sein Vorgänger ausgeschieden war, denn in dem gleichen Amtsjahr 1495 Juli 4. unterzeichnet Joh. Bertolf ein an Bürgermeister und Rat gerichtetes Schreiben noch als Mitschöffe und Ratsgeselle und nicht als Bürgermeister (Urk. XVI, 56). Ist diese Annahme zutreffend, so dürfte Bertolf 1494 regierender und 1495 zunächst abgestandener Bürgermeister gewesen sein.

1505 Fetschin Colin, Peter Bestoltz (Dep. RKG F 1143 f. 41 Rücks.; VI. 11., Hdschr. 101, S. 22)[1]).

1506 Wilhelm von Wilre, Adam Munten (Hdschr. 82 f. 150; VI. 9., Hdschr. 101, S. 24).

1507 Gillis von dem Buschoffsstave, Peter von Inden (Hdschr. 82 f. 150; Dep. RKG F 1143 f. 73).

1508 Johann von Drimborn, Peter Bestoltz (Hdschr. 82 f. 150 Rücks.; ersterer IX. 4., Hdschr. 897 f. 78 Rücks.).

1509 Johann von Hochkirchen, Peter von Inden (Hdschr. 82 f. 150 Rücks.; Dep. RKG F 1143 f. 42 Rücks.).

1510 Wilhelm Colin, Peter Bestoltz (Hdschr. 82 f. 150 Rücks.; 1511 V. 8., Dep. RKG R 2369).

1511 Everhard von Haren, Adam Munten (Hdschr. 82 f. 150 Rücks.; ersterer 1511 XI. 6., Hdschr. 887 ad f. 2).

1512 Wilhelm Colin, Peter von Inden (Hdschr. 82, 150 Rücks.; VI. 2., Urk. W 112).

1513 Wilhelm Colin, Werner von Merode-Houffalize (Dep. RKG F 1143, f. 43; VIII. 5., Hdschr. 82, 24 Rücks.[2]); vgl. ferner Pick, Vergangenheit 216 A. 3; ersterer VI. 20., Hdschr. 897 f. 15 a).

1514 Everhard von Haren, Jacob Krop (im X. Beziehungen zu Jülich Aktensamml. 866, 1).

1516 Leonhard von dem Ellenbant, Arnold Wymer (VI. 14., Dep. RKG F 1143 f. 43 Rücks.; ersterer XI. 15.,

[1]) In einem Auszug aus der Schmiederolle (S I 46) und in zwei Abschriften derselben (Hdschr. 101, S. 24 u. Hdschr. 102b f. 16) lautet das Datum übereinstimmend »Donnerstag den 11. Juni (braemaendtz) 1505«. Der 11. Juni fällt aber 1504, nicht 1505 auf einen Donnerstag. Es liegt daher vielleicht eine Verwechselung der Jahreszahl vor, durch die aber, weil für beide Jahre an anderer Stelle die gleichen Bürgermeister nachgewiesen sind, keine Änderung in dem Verzeichnis eintritt.

[2]) K. F. Meyer bemerkt in seiner Bürgermeisterliste (Hdschr. 253, 9) beim Namen des Wilh. Colin: »kam diesmal durch Aufstand der Bürgerschaft ans Ruder.« — Derselbe Autor setzt in seiner Geschichte (S. 240 § 51) irrig die Bürgermeisterwahl des Jahres 1513 auf den 5. Aug. unter Berufung auf Hdschr. 82 f. 24 Rücks., obgleich es sich hier nur um eine Erwähnung der betreffenden Bürgermeister handelt. Nach Dep. RKG F 1143 fand die Wahl wie üblich am 25. Mai statt, auch ist Wilh. Colin bereits am 20. Juni als Bürgermeister nachweisbar.

Quix, Chr., Die Frankenburg .... u. die Vogtei über Burtscheid, Aachen 1829, 100 u. 191)[1]).

1517 Wilhelm Colin, Jacob Krop (J 49; X. 9., Dep. RKG F 1143 f. 43 Rücks.; ersterer VII. 3., Dep. RKG A 128).

1519 Johann Elreborn, Arnold Wymer (J 50).

1520 Wilhelm Colin, Peter von Inden (J 50)[2]).

1521 Everhard von Haren, Arnold Wymer (J 50).

1522 Wilhelm Colin, Peter von Inden (J 50; VII. 17., Dep. RKG F 1143 f. 44 Rücks.; ersterer 1523 IV. 22., Dep. RKG O 1585 Beilage 24; letzterer 1523 I. 22., Dep. RKG S 1105 f. 23).

1523 Johann Elreborn, Jacob Krop (J 50).

1524 Johann von Stommel, Peter von Inden (St. Arch. Düss. RKG A 651/80 II f. 245 Rücks.).

1526 Everhard von Haren, Franz von Pirn (Hdschr. 209; 1527 IV. 1., Hdschr. 101, 26 f.).

1527 Johann von Stommel, Peter von Inden (VI. 1., Dep. RKG A 44 Beilage 9).

1528 Wolter von Wilre, Arnold Wymer (1529 IV. 26., Hdschr. 101, 29; ersterer 1529 III. 5., Hdschr. 885 f. 5; letzterer 1528 VII. 3., Dep. RKG W 3701 u. 3702, Beil. 4, f. 18; 1529 I. 26.[3]), Dep. RKG H 2917).

1529 Leonhard von dem Ellenbant, Franz von Pirn (III. 7., Ratssuppl. 1669 XI. 12.; ersterer VI. 9., Dep. RKG A 62 II, f. 344; letzterer X. 1., Dep. RKG H 2917).

1530 Melchior Colin (VIII. 26., Dep. RKG O 1586 f. 32; 1531 V. 16., Dep. RKG S 9352 f. 38), Arnold Wymer (XI. 28., Dep. RKG S 7451 f. 157).

[1]) Hdschr. 253, f. 2, 9 und 46 nennt für 1516 Leonard [!] von Ellerborn und Franz von Pirn. Vielleicht ist letzterer und Johann Elreborn Bürgermeister des Vorjahres 1515.

[2]) In Käntzeler's Verzeichnis, Exemplar des Aach. Stadtarchivs S. 133, findet sich von der Hand des ehemaligen Stadtarchivars R. Pick der folgende Zusatz ohne Quellenangabe: »1521 Laetare Wilh. Colin, Jakob Kropp.« Die betreffende Stelle findet sich: Staatsarch. Düsseld. Aach. Marienstift Akten 4a, Nr. 2 f. 124. Da laut Ratsverzeichnis (J 50) »Herr« Jacob Krop im Jahr 1520 als Geschickter der Schmiedezunft dem kleinen Rat angehörte, kann sich der Bürgermeistertitel, der ihm im gleichen Amtsjahr im Lehnsprotokoll beigelegt wird, nur auf eine frühere Amtsperiode beziehen.

[3]) An dieser Stelle als »zur Zeit aldestenn Burgermeister« bezeichnet.

1531 Johann Elreborn, Johann von Buel (XI. 24., Dep. RKG S 5391 Beilage 9).

1532 Melchior Colin, Peter von Inden (VIII. 23., Dep. RKG S 7604 Beilage 3; letzterer 1533 IV. 6., Dep. RKG K 2040 f. 10).

1533 Leonhard von dem Ellenbant, Arnold Wymer (Dep. RKG F 1143; 1534 IV. 3., Dep. RKG S 7451 f. 192).

1534 Melchior Colin, Adam von Zevel (1535 V. 21., St. Arch. Düss., Aach. Marienst. Akten Nr. 4a, 2 f. 308; VI. 16., Dep. RKG C 1152 f. 6).

1535 Leonhard von dem Ellenbant (1536 IV. 12., Dep. RKG W 5815 Beilage 2), Arnold Wymer (1535 XII. 31.[1]), Urk. S. I. 18.).

1536 Melchior Colin (1537 I. 16., Dep. RKG S 7451 f. 211), Adam von Zevel (VI. 1., Dep. RKG K 1654 Beilage 2).

1537 Leonhard von dem Ellenbant, Johann von Buel (1538 V. 13., Hdschr. 101, 31; ersterer XII. 20., Dep. RKG H 4177 Beilage 4; letzterer XII. 29. u. 1538 IV. 6. a. a. O. Beilage 5 u. 14).

1538 Melchior Colin, Claes Wilreman IX. 12., Hdschr. 101, 32; X. 21., Quix, Beitr. I, 78 ff.).

1539 Johann Elreborn, Johann von Buel (Dep. RKG F 1143 f. 45; letzterer 1540 V. 2., Dep. RKG L 2122b Beilage 23).

1540 Melchior Colin, Simon Engelbrecht (1541 I. 13., Hdschr. 101, 33; letzterer 1541 II. 18., Schöffenbr.).

1541 Johann Elreborn, Niclas Wilreman (XI. 10., Ratssuppl. 1669 XI. 12.; ersterer VI. 4., Dep. RKG A 43, Beilage 18).

1542 Melchior Colin, Simon Engelbrecht (Dep. RKG F 1143/80; 1543 I. 8., Dep. RKG W 3683 Beilage 4 f. 17).

1543 Johann Elreborn, Niclas Wilreman (Dep. RKG F 1143 f. 45 Rücks.).

1544 Melchior Colin, Johann von Stommel (St. Arch. Düss., RKG A 65/80 II, f. 246 Rücks. f.; letzterer 1545 IV. 13., Dep. RKG S 9352 f. 165)[2]).

[1]) 1536 jaers aevent.

[2]) Joh. v. Stommel darf, obgleich er nicht als ›jetziger Bürgermeister‹ bezeichnet wird, für das Jahr 1544 eingesetzt werden, denn er nennt sich selbst bei dem hier zitierten Zeugenverhör Bürgermeister der Stadt Aachen, während bei dem gleichen Verhör unter gleichem Datum Niclas Wilreman (f. 166 Rücks.) und Franz v. Pirn (f. 168) sich ›Alt Bürgermeister‹ nennen. Wenn K. F. Meyer (Gesch. 447) unter 1544 VI. 10. den Niclas Wilreman Bürgermeister nennt, so ist darunter der abgestandene Bürgermeister zu verstehen.

1545 Adam von Zevel (Dep. RKG Z 241 II, f. 99 f.).

1546 Johann Elreborn, Niclas Wilreman (Dep. RKG F 1145 f. 80 Rücks.; XI. 25., Aktensamml. 439 f. 136 und St. Arch. Düss., RKG A 65/80 II, f. 428; 1547 II. 14., Hdschr. 101, 34)[1]).

1547 Melchior Colin, Franz von Pirn (VIII. 18., St. Arch. Düss., Aach. Schöffenstuhl 22 b).

1548 Johann Ellerborn, Johann von Stommel (Dep. RKG F 1143 f. 43 Rücks.; IX. 6., Dep. RKG A 47 Beilage 2).

1549 Gerhard Ellerborn, Niclas Wilreman (1550 IV. 1., Register zu dem Haus Alsdorf gehöriger Renten, Hdschr. 14 f. 190).

1550 Melchior Colin, Franz von Pirn (St. Arch. Düss., RKG A 65/80 II, f. 247 Rücks.; letzterer † vor IX. 25., Aktensamml. 439 f. 75)[2]).

1551 Johann Ellerborn, Emondt Düppengießer (Dep. RKG F 1143 f. 82; VII. 18. a. a. O. E 1030).

1552 Melchior Colin (1553 II. 9., St. Arch. Düss., RKG A 65/80 I, f. 35), Adam von Zevel (Hdschr. 209 u. Hdschr. 253 f. 2, 9 u. 46[3]); vgl. Aktensamml. 866 f. 13 Rücks.).

1553 Johann Ellerborn, Adam von Zevel (VII. 27., Macco, H. F., Reformationsgesch. 24 A. 4).

[1]) An anderer Stelle (Prozeßakten 4/62, vgl. Rober, W., Bez. zw. Aach. u. d. Marienstift in ZAGV Bd. 47, S. 22) werden Gerhard Elreborn u. Adam v. Zevel als die Bürgermeister des Jahres 1546 bezeichnet. Hier liegt offenbar ein Schreibfehler vor, dies ergibt sich aus den oben zitierten Quellen.

[2]) Franz v. Pirn starb während seiner Amtszeit. Seine Frau Aletgen ist 1551 IV. 18. Witwe (Dep. RKG W 3776 f. 52). Ein Schreiben des Vogts von Wilhelmstein Goedart v. Nevelsteyn von 1550 IX. 25. (Aktensamml. 439 f. 75) ist bereits an die Bürgermeister ›Melchior Kolen u. Claiss Willermann‹ gerichtet und zeigt, daß schon damals der Bürgerbürgermeister, wie dies bei Todesfällen üblich war, durch den Bürgermeister des Vorjahres ersetzt war. Niklas Wilreman kommt daher auch 1551 Febr. 17. (Dep. RKG A 43, Beil. 121) als Bürgermeister und 1551 Aug. 20. (Dep. RKG E 1030) als Altbürgermeister vor.

[3]) An dieser Stelle mit dem Zusatz ›apostata‹. — Macco, H. F., Die Reformationsgesch. Aachens während des 16. Jahrh., Aach. 1907, S. 18, A. 1 u. S. 34, A. 4 nennt 1552 Franz von Inden Bürgermeister.

1554 Melchior Colin, Wilhelm Engelbrecht (X. 26., Dep. RKG A 41 Beilage 46).

1555 Johann Ellerborn, Adam von Zevel (St. Arch. Düss., RKG A 65/80 II, f. 248).

1556 Melchior Colin, Niclas Wilreman (XI. 6., Aktensamml. 439 f. 384; St. Arch. Düss., RKG A 65/80 II, f. 585; ersterer VIII. 27., Stadt Aachen gegen den Herzog von Jülich 1556, Aktensamml. 434 f. 17).

1557 Johann Ellerborn, Wilhelm Engelbrecht (VIII. 12., Dep. RKG G 530 f. 6; Baumeisterrechn. 5/1)[1]).

1558 Melchior Colin, Franck Block (Baumeisterrechn. 5/3).

1559 Gerhard Ellerborn, Adam v. Zevel (Dep. RKG Z 241 II, f. 12 u. f. 15 Rücks.); letzterer bis IX. 22.; seit IX. 26. an seiner Stelle Franck Block (Hdschr. 209; Dep. RKG Z 241 I, f. 66 Abschnitt 32 ff.; Dep. RKG F 1143 f. 85).

1560 Johann Ellerborn, Stephan Wolf (Aktensamml. 866 f. 21; VII. 30., Dep. RKG Z 241 I, f. 32).

1561 Jacob von Bree, Franck Block (Dep. RKG F 1143 f. 86; Baumeisterrechn. 5/3).

1562 Johann Ellerborn, Niclas Wilreman (X. 25., Aktensamml. 439 f. 86 Rücks.; St. Arch. Düss., RKG A 65/80 II, f. 368 f.).

1563 Gerhard Ellerborn, Franck Block (X. 9., Dep. RKG L 2127 Beilage 2).

1564 Leonhard von dem Hove, Niclas Wilreman (Baumeisterrechn. 5/5; Dep. RKG F 1143 f. 46 Rücks. u. 74 Rücks.).

1565 Peter Buck, Franck Block (Baumeisterrechn. 5/6).

1566 Gerhard Ellerborn, Niclas Wilreman (Baumeisterrechn. 5/7; Hdschr. 101, 35).

1567 Leonhard von dem Hove, Franck Block (Baumeisterrechn. 5/8; letzterer 1568 III. 22. u. X. 26., Dep. RKG V 24 II, f. 19 Rücks. u. f. 253 Rücks.).

1568 Johann von Lontzen, Niclas Wilreman (Baumeisterrechn. 5/9; letzterer X. 26., Dep. RKG V 24 II, f. 358).

[1]) In einer Urkunde von 1557 Mai 29. (St. Arch. Düsseld. Aachen: Schöffenstuhl 33) wird der Bürgermeister des vorhergehenden Jahres Melchior Colyn als Bürgermeister »zerzeit« bezeichnet. Die Urkunde ist entweder vor der gewöhnlich am 25. Mai stattfindenden Neuwahl entworfen worden oder die Wahl hat in diesem Jahre zu einem späteren Zeitpunkt stattgefunden.

1569 Leonhard von dem Hove, Franck Block (Baumeisterrechn. 5/10; XII. 18., Dep. RKG F 1143 f. 46 Rücks.).

1570 Mathis Peltzer (H. F. Macco, handschriftl. Zusatz ohne Quellenangabe zu Käntzeler, Verzeichnis 133, Exemplar des Aach. Stadtarchivs)[1]).

1571 Albrecht Schrick, Franck Block (v. Fürth, Beitr. II, Anh. 1, S. 6).

1572 Leonhard von dem Hove, Peter Holtzmart (Noppius, Chronick II, 184)[2]).

1573[3])

1574 Leonhard von dem Hove, Johann Fiebus (IX. 2., Krämerzunft 1486—1692 Aktensamml. 371, 7; XI. 25., Bäckerzunft 1488—1728 Aktensamml. 363).

1575 Johann von Lontzen, Johann Rulandt (ersterer VIII. 13., Dep. RKG O 1600 Beilage 2; letzterer v. Fichard »Ruland«, handschriftl. Genealogie [St. Arch. Frankfurt a. M.], Angabe auf Grund eines Geburtsbriefes für Nikolaus Ruland 1613).

1576[4])

1577 Simon Engelbrecht (1578 IV. 22., Sendgerichtsprot. f. 237 Rücks.)[5]).

1578 Albrecht Schrick (v. Fürth, Beitr. II, Anh. I, 8), Johann Rulandt (St. Arch. Frankfurt a. M. a. a. O.).

[1]) Diese Eintragung wird durch das Vorkommen des Mathis Peltzer als »gewesener Bürgermeister« 1574 III. 17. (Dep. RKG F 1143 f. 29) bestätigt, denn da für die vorhergehenden Jahre bis 1557 die Bürgerbürgermeister nachgewiesen sind, mit Ausnahme des Jahres 1570, kommt nur dieses Jahr als Amtsjahr des Mathis Peltzer in Frage.

[2]) Die hier genannten Bürgermeister wurden nach Noppius a. a. O. mit der Ausführung eines kaiserlichen Ediktes von 1572 April 28. betraut, das die Ausweisung spanischer Rebellen aus Aachen und Burtscheid befiehlt. Da der Erlaß in die letzten Wochen des Amtsjahrs 1571/72 fällt, darf angenommen werden, daß dessen Ausführung bereits den neuen Bürgermeistern des Jahres 1572 anvertraut war.

[3]) Hdschr. 253 f. 2, 10, 46 nennt für 1573 Peter v. Holtzmart u. Matthäus v. Peltzer. Diese Angabe erscheint irrig, weil beide Bürgerbürgermeister sind. Der Erstgenannte gehört vermutlich ins Vorjahr, der zweite war, wie aus Anm. 1 hervorgeht, im Amtsjahr 1573/74 »gewesener« Bürgermeister.

[4]) Hdschr. 253 f. 2, 10, 46 bringt hier Johann v. Lontzen, den Bürgermeister des vorhergehenden Jahres.

[5]) Hdschr. 209 nennt für 1577 irrig den Bürgerbürgermeister Joh. Fiebus, der vielleicht für das Jahr 1576 in Betracht kommt.

1579 Johann von Lontzen, Simon Engelbrecht (Hansen, J., Die Aachener Ratswahlen in den Jahren 1581 u. 1582, ZAGV 10, 1888, 225).

1580 Leonhard von dem Hove, Peter von Zevel (Kurgerichtsakten 41 [Akten betr. Verfassung des Kurgerichts 1594—1702]; Hansen, Ratswahlen 225; 1581 IV. 25., Aktensamml. 363).

1581 Johann von Lontzen, Simon Engelbrecht (von der evangelischen Partei gewählt); Albrecht Schrick, Johann Fiebus (von der katholischen Partei gewählt). Durch Neuwahl seit VI. 5. Johann von Lontzen, Johann Fiebus (v. Fürth, Beitr. II, Anh. I, 9 f.).

1582 Bonifacius Colin, Simon Engelbrecht (IX. 20., Hdschr. 101, 39; ersterer 1583 I. 9., Aktensamml. 866).

1583 Johann von Lontzen, Peter von Zevel (Kurgerichtsakten 41).

1584 Bonifacius Colin, Simon Engelbrecht (Kurgerichtsakten 41; VIII. 21., Aktensamml. 371, 10 Rücks.).

1585 Johann von Lontzen, Peter von Zevel (IX. 13., Dep. RKG L 2573 I, f. 50; ersterer VI. 5., Dep. RKG L 2572 f. 10).

1586 Bonifacius Colin, Simon Engelbrecht (XI. 13., Hdschr. 101, 41).

1587 Anastasius von Segraedt, Peter von Zevel (XI. 24., Ratssuppl. von 1669 XI. 12.).

1588 Bonifacius Colin, Simon Engelbrecht (1589 IV. 16., Hdschr. 101, 43).

1589 Anastasius von Segraedt, Peter von Zevel (1590 I. 12., Dep. RKG A 49, Beilage 8[1]); 1590 III. 30., Versch. Streitsachen d. Stadt Aachen 1590—1596, Hdschr. 116 f. 26).

1590 Bonifacius Colin, Simon Engelbrecht (1591 I. 3., Keussen, H., Der Kölner Prozeß gegen Gerhard Ellerborn u. seine Aachener Vorgeschichte, 1590—1594, ZAGV 15, 1893, S. 32; ersterer Aktensamml. 866; letzterer VIII. 31., Hdschr. 116 f. 58).

1591 Anastasius von Segraedt, Dietrich Vercken (VI. 6., Hdschr. 101, 44).

[1]) Kaiserl. Erlaß, worin die Genannten als »angemaßte« Bürgermeister bezeichnet werden.

1592 Bonifacius Colin, Simon[1]) Engelbrecht (1593 II. 11., Ratssuppl. von 1669 XI. 12.; letzterer VI. 25., Hdschr. 116 f. 189).

1593 Anastasius von Segraedt, Dietrich Vercken (Hdschr. 101, 45; ersterer IX. 17., Aktensamml. 866; letzterer XI. 25., Dep. RKG E 1053, Beilage 7).

1594 Anastasius von Segraedt, Simon Engelbrecht (X. 24., Dep. RKG M 1377 f. 18 u. 19)[2]).

1595 Anastasius von Segraedt, Dietrich Vercken (1596 V. 22., Loersch, H., Die Rolle der Aachener Goldschmiedezunft vom April 1573. ZAGV 13, 1891, S. 257; ersterer VII. 5., Hdschr. 887).

1596 Bonifacius Colin, Simon Engelbrecht (Hdschr. 209; Käntzeler, Verzeichnis).

1597 Anastasius von Segraedt, Dietrich Vercken, Matthäus Peltzer. Von seiten der verbannten Katholiken: Egidius Valenzyn (Hdschr. 253 f. 46)[3]), Wilhelm von Wilre (Quix, Chr., Beiträge zur Geschichte der Stadt und des Reichs von Aachen. I. Bd., Aachen 1837, S. 74)[4]).

1598 Bonifacius Colin, Simon Engelbrecht bis VII. 29., dann geächtet (v. Coels, Schöffen 308). Seit IX. 2. Albrecht Schrick † IX. 21., Jacob Moll (a. a. O. 301). Nach dem Tod des Albrecht Schrick an dessen Stelle Wilhelm von Wilre seit IX. 24. (a. a. O. 287).

1599 Egidius Valenzyn, Christian Meess (Kurgerichtsakt. 41; VIII. 21., Dep. RKG V 569 f. 13 u. 16 Rücks.).

1600 Johann Ellerborn, Jacob Moll (Kurgerichsakt. 41; 1601 IV. 12., Hdschr. 101, 48).

1601 Joachim Berchem, Christian Meess (Kurgerichtsakt. 41; ersterer 1602 III. 13., Hdschr. 101, 51).

1602 Johann Ellerborn, Franz Widderadt (Kurgerichtsakt. 41).

[1]) Dep. RKG P 538 f. 9 irrig: Gerhard Engelbrecht.

[2]) Hdschr. 209 nennt statt Anastasius v. Segraedt irrig Bonifacius Colin.

[3]) Die gleiche Hdschr. an anderer Stelle (f. 10) Bonifacius Colin und Simon Engelbrecht.

[4]) Auch Wilh. v. Wilre, der 1597 noch aus Aachen verbannt war, kann nur von den Vertretern der ausgewiesenen Katholiken gewählt sein.

1603 Joachim Berchem, Christian Meess (VI. 10., Hdschr. 101, 51).

1604 Johann Ellerborn, Franz Widderadt (Kurgerichtsakt. 41).

1605 Joachim Berchem, Christian Meess (Hdschr. 209; letzterer VII. 29., Dep. RKG O 1041, Beilage 1).

1606 Franz Widderadt (VI. 6., Dep. RKG R 3086 V, f. 18)[1]).

1607 Joachim Berchem, Christian Meess (Hdschr. 209; letzterer Kurgerichtsakt. 41)[2]).

1608 Johann Ellerborn, Franz Widderadt (VIII. 12., Hdschr. 866); letzterer IX. 5. abgesetzt (vgl. Weßling, A., Die konfessionellen Unruhen in der Reichsstadt Aachen zu Beginn des 17. Jahrhunderts u. ihre Unterdrückung durch den Kaiser u. die Spanier im Jahre 1614. Dissertation, Straßburg 1905, S. 19); ersterer und Christian Meess[3]) (Kurgerichtsakt. 41).

1609 Joachim Berchem, Christian Meess (Kurgerichtsakt. 41; ersterer im IX., Aktensamml. 866)[4]).

1610[5]).

1611 Joachim Berchem, Christian Meess (Kurgerichtsakt. 41; Noppius, Chronick II, 218).

1612 Johann Kalckberner, Adam Schanternel (IX. 25., Dep. RKG R 4327 Beilage 12; Noppius, Chronick II, 236; ersterer XI. 14., Dep. RKG R 4327, Beilage 9).

1613 Lambert von Beeck, Jodokus von Beeck (1614 II. 13., Hdschr. 101, 53; 1614 IV. 16., Dep. RKG R 2971, Beil. 2)[6]).

[1]) Vergleiche bezüglich des Schöffenbürgermeisters unten Anm. 4.

[2]) Die Stelle für den Namen des Schöffenbürgermeisters ist im Kurgerichtsakt 41 freigelassen.

[3]) Vermutlich hat dieser als abgestandener Bürgermeister das Amt des abgesetzten F. Widderadt verwaltet.

[4]) Dep. RKG D 1095 Beil. 1 trägt auf der Rückseite eine Aufschrift von der Hand des vereidigten Kammerboten des Reichskammergerichts Hans Hopp, derzufolge dieser die Abschrift einer Ladung des genannten Gerichtes in Sachen der Maria von Diepholdt dem »Richter und Bürgermeister« Abraham [v.] Streithagen 1610 IV. 13. übergeben hat, der sie namens des Schöffenstuhls entgegennahm. Da für das Jahr 1609/10 andere Bürgermeister nachgewiesen sind, so wird Abraham von Streithagen den Titel von einer früheren Amtszeit her geführt haben. Es könnte nur 1606/7 als Amtsjahr in Frage kommen, da nur für dieses Jahr der Name des Schöffenbürgermeisters fehlt.

[5]) Vergleiche S. 67 Anm. 1.

[6]) Hdschr. 253 f. 10 nennt für 1613 als Bürgermeister von katholischer Seite gewählt Joachim Berchem und Christian Meess, von protestantischer Seite Lambert u. Jodokus v. Beeck. Diese letztgenannten haben die Amtsgewalt ausgeübt.

1614 Johann Kalckberner, Adam Schanternel (Hdschr. 209) bis zum Einzug der spanischen Truppen unter Spinola VIII. 25., dann Joachim Berchem, Christian Meess (1615 IV. 29., Pick, Vergangenheit 39).

1615 Joachim Berchem, Christian Meess (Kurgerichtsakt. 41)[1]).

1616 Albrecht Schrick, Johann Schörer (Hdschr. 101, 54; v. Fürth, Beitr. II, Abt. II, 105).

1617 Joachim Berchem, Egidius Bleyenheuft (Kurgerichtsakt. 41; letzterer 1617 XI. 28., Dep. RKG B 4316 II, f. 134).

1618 Albrecht Schrick, Johann Schörer (v. Fürth, Beitr. II, Abt. II, 105; ersterer 1619 III. 4., Dep. RKG Z 544 f. 44).

1619 Joachim Berchem, Dietrich Speckhewer (Kurgerichtsakt. 41; Noppius, Chronick II, 252; Meyer, Gesch. 618).

1620 Albrecht Schrick, Egidius Bleyenheuft (Kurgerichtsakt. 41; v. Fürth, Beitr. II, Anh. 1, 56; letzterer 1621 III. 18., Dep. RKG Z 544 f. 12).

1621 Joachim Berchem, Johann Schörer (Hdschr. 253 f. 2 u. 10; Kurgerichtsakt. 41)[2]).

1622 Albrecht Schrick, Dietrich Speckhewer (Kurgerichtsakt. 41; v. Fürth, Beitr. II, Abt. II, 105).

1623 Joachim Berchem, Johann Schörer (Kurgerichtsakt. 41).

1624 Albrecht Schrick, Dietrich Speckhewer (v. Fürth, Beitr. II, Abt. II, 105).

1625 Johann Schörer (1626 III. 27., Dep. RKG C 1165)[3]).

[1]) 1615 V. 29. wird Matthias Bleyenheuft und sein Bruder, der »Herr Bürgermeister«, erwähnt (Dep. Pfarrarch. St. Adalbert Hdschr. 2 f. 71). Da für 1615 andere regierende Bürgermeister nachgewiesen sind, muß Egidius Bleyenheuft schon früher, wahrscheinlich 1610, Bürgermeister gewesen sein.

[2]) Im Kurgerichtsakt 41 fehlt die Jahreszahl. Die Eintragung, die zwischen dem Verzeichnis der Bürgermeister und Kurschöffen der Jahre 1620 und 1622 steht und auch mit Hdschr. 253 übereinstimmt, gehört aber sicher hierher.

[3]) Der Umstand, daß eine auf Geheiß des Bürgermeisters Schörer ausgestellte Bescheinigung in dessen Gegenwart mit dem Ratssiegel versehen wird, deutet dessen Stellung als »regierender« Bürgermeister an.

1626 Albrecht Schrick, Dietrich Speckhewer (v. Fürth, Beitr. II, Abt. II, 105).

1627 Joachim Berchem (VII. 27. u. IX. 10., Dep. RKG W 1722 Beilage 2 u. 22 f. 90), Johann Schörer (1628 I. 20., Dep. RKG A 778 Beilage 9).

1628 Albrecht Schrick, Dietrich Speckhewer (Kurgerichtsakt. 41; v. Fürth, Beitr. II, Abt. II, 105).

1629 Joachim Berchem, Johann Schörer (Dep. RKG A 778 Beilage 67).

1630 Albrecht Schrick, Kaspar von Lövenich (Dep. RKG A 778 Beilage 67; v. Fürth, Beitr. II, Abt. II, 105).

1631 Joachim Berchem, Johann Schörer (Dep. RKG A 778 Beilage 67; Kurgerichtsakt. 41).

1632 Albrecht Schrick, Kaspar von Lövenich (Dep. RKG A 778 Beilage 67).

1633 Joachim Berchem, Dietrich Speckhewer (Dep. RKG A 778 Beilage 67).

1634 Albrecht Schrick, Kaspar von Lövenich (1635 I. 10., Dep. RKG A 778 Beilage 81).

1637 Joachim Berchem, Dietrich Speckhewer (Hdschr. 253, f. 2, 10).

1638 Hermann von Ophoven gen. Stroyff, Johann Beelen (Hdschr. 209)[1].

1639 Kaspar von Schwartzenberg, Balthasar Fiebus[2] (VI. 18., Protest d. St. Aachen gegen den Vogt zu Burtscheid 1639, Aktensamml. 1138).

1640 Joachim Berchem, Dietrich Speckhewer (Urk. S. I. 20., S. 26; ersterer 1641 I. 8., Hatzfeldischer Schatz, Hdschr. 170 f. 236; letzterer VII. 21., Oppenhoff, Th., Die Aachener Sternzunft, ZAGV 15, 1893, S. 305[1]), später an Stelle des letzteren Balthasar Fiebus (1641 I. 8. a. a. O.).

[1]) Die betreffende Eintragung lautet: »Johann von Beelen, Streuve«. Ein undatiertes Verzeichnis der Bürgermeister und Kurschöffen aus den Kurgerichtsakten 41 nennt Hermann Stroeff und Joh. Beelen als Bürgermeister eines der Jahre nach 1631.

[2]) Der Name erscheint in verschiedenen Schreibweisen, unter denen die Formen Feibus, Fibus und Fiebus die gebräuchlichsten sind. Zu unserm Verzeichnis wurde einheitlich die letztgenannte, neuere Form gewählt, vgl. Pennings, Heinr., Das Galmeibergwerk bei Verlautenheide im 17. Jahrh., ZAGV 35, 221, A. 5.

1643 Hermann von Ophoven gen. Stroyff, Christian Meess (Hdschr. 253 f. 2, 10, 46)[2].

1644 Joachim Berchem, Balthasar Fiebus (Dep. RKG N 2302 Beilage 6).

1645[3]).

1646 Hermann von Ophoven gen. Stroyff, Balthasar Fiebus (Dep. RKG N 2302 Beilage 4).

1647 Balthasar Fiebus (Dep. RKG N 2302 Beilage 6)[4]).

1650 Dietrich Speckhewer, Balthasar Fiebus (Hdschr. 253 f. 2, 10, 46).

[1]) Dietrich Speckhewer wird bei seinem Eintritt in die Sternzunft 1640 VII. 21. als regierender Bürgermeister und erwählter Schöffe bezeichnet. Wahrscheinlich ist er anläßlich seiner Schöffenwahl, die den Eintritt in die Sternzunft zur Bedingung machte, von seinem Bürgermeisteramt zurückgetreten, denn es war nicht angängig, daß beide Bürgermeister dem Schöffenstuhl angehörten. Seinen Platz nahm der abgestandene Bürgermeister Fiebus ein, der 1641 I. 8. regierender Bürgermeister genannt wird (vgl. v. Coels, Schöffen 381).

[2]) Die Eintragungen lauten »N. Streuw (bez. v. Streuv), N. (bzw. Christian von) Mees«. Der erstere kann nur Hermann v. Stroyff sein, weil er 1643 der einzige Schöffe dieses Namens war. Macco, Wappen u. Gen. I 289 Anm. 2 vermerkt ohne Quellenangabe, Christian Meess sei 1642 Altbürgermeister gewesen. Er käme demnach als Bürgermeister auch für 1635, 36 oder 41 in Frage.

[3]) 1645 VII. 5. wird Hermann v. Ophoven gen. Stroiff anläßlich einer Gerichtsverhandlung erwähnt und jetzt regierender Bürgermeister genannt (Dep. RKG C 1151, Beil. 3 f. 124 Rücks.). Der Kammerbote Andreas Schwob meldet, er habe 1645 VII. 26. dem regierenden Bürgermeister Joachim Berchem eine Ladung überreicht, die dieser in der Schöffenkammer und nicht in seiner Eigenschaft als Bürgermeister entgegengenommen hat (a. a. O. Beil. 1 Rücks.). Eine der Angaben muß irrig sein, da die beiden oben als Bürgermeister bezeichneten Schöffen waren, also nicht gleichzeitig im Amt sein konnten. Beide Angaben aber sind zweifelhaft, weil Berchem im Vorjahr, Stroyff aber im folgenden Jahr Bürgermeister war.

[4]) Das Aktenstück, darin Balthasar Fiebus als jetzt regierender Bürgermeister bezeichnet wird, ist nicht datiert. Es wurde 1648 I. 28. dem Reichskammergericht vorgelegt, darf also mit ziemlicher Sicherheit in das Amtsjahr 1647/48 eingesetzt werden. Hdschr. 253 f. 2, 10 u. 46 nennt für dieses Jahr Leonhard Schleicher, der vielleicht für eines der früheren Jahre in Frage kommt.

1654 Kaspar von Schwartzenberg (X. 19., Stiftsarch. Aach. X. B. 9. Nr. 3).

1655 Melchior von Schwartzenberg, Leonhard Schleicher (IX. 27., Gudungsbuch der Stadt Aachen f. 185).

1656 Kaspar von Schwartzenberg, Balthasar Fiebus (Ratsprot. I, 1 u. 8).

1657 Melchior von Schwartzenberg, Leonhard Schleicher (Ratsprot. I, 66, 73).

1658 Kaspar von Schwartzenberg, Balthasar Fiebus (Ratsprot. I, 156, 160).

1659 Johann Bertram von Wylre, Leonhard Schleicher (a. a. O. I, 217, 221).

1660 Johann Bertram von Wylre, Balthasar Fiebus (a. a. O. I, 276, 280).

1661 Melchior von Schwartzenberg, Leonhard Schleicher (a. a. O. II, 55, 62).

1662 Johann Bertram von Wylre, Balthasar Fiebus (a. a. O. III, 55, 68).

1663 Melchior von Schwartzenberg, † 1664 im I., begr. I. 22. (v. Coels, Schöffen 377 f.), Leonhard Schleicher (Ratsprot. IV, 66, 98).

1664 Johann Bertram von Wylre, Balthasar Fiebus (a. a. O. V, 80, 91).

1665 Johann Wilhelm von Bock, Gerlach Maw (a. a. O. VI, 79, 99).

1666 Johann Bertram von Wylre, Gerlach Maw (a. a. O. VII, 69, 84).

1667 Johann Bertram von Wylre, Nikolaus Fiebus (a. a. O. VIII, 51, 68).

1668 Johann Bertram von Wylre, Gerlach Maw (a. a. O. IX, 56, 81).

1669 Johann Bertram von Wylre, Nikolaus Fiebus (a. a. O. X, 52 f., 66).

1670 Johann Wilhelm von Olmüssen gen. Mülstroe, Gerlach Maw (a. a. O. X, 226, 243).

1671 —[1]) Nikolaus Fiebus (a. a. O. XI, 25, 33).

[1]) Langjährige Streitigkeiten, die um die Gültigkeit einiger Schöffenwahlen zwischen Rat und Schöffenstuhl schwebten, waren bei den Ratswahlen des Jahres 1670 verschärft hervorgetreten, die unter Um-

1672 — Gerlach Maw (a. a. O. XI, 147, 159).

1673 Johann Wilhelm von Olmüssen gen. Mülstroe (seit 1674 III. 9. a. a. O. XII, 139, 143), Johannes Chorus (seit V. 25. a. a. O. XII, 21, 36).

1674 Johann Bertram von Wylre, Gerhard Schörer (a. a. O. XII, 143, 174).

1675 Johann Wilhelm von Olmüssen gen. Mülstroe, Johannes Chorus (a. a. O. XII, 300, 319).

1676 Johann Bertram von Wylre, Gerhard Schörer (a. a. O. XIII, 28, 40).

1677 Johann Wilhelm von Olmüssen gen. Mülstroe, Johannes Chorus (a. a. O. XIII, 111, 129).

1678 Johann Bertram von Wylre (a. a. O. XIII, 217, 224), † 1679 IV. 15. (v. Coels, Schöffen 386, 389), Nikolaus Schörer (Ratsprot. XIII a. a. O.).

1679 Johann Wilhelm von Olmüssen gen. Mülstroe, Johannes Chorus (a. a. O. XIII, 309, 318).

1680 Johann Wilhelm von Fürth, Nikolaus Schörer (a. a. O. XIII, 378, 383).

1681 Johann Wilhelm von Olmüssen gen. Mülstroe, Johann Chorus (a. a. O. XIII, 488, 497).

1682 Werner von Broich, Theodor Bodden (a. a. O. XIV, 16).

1683 Johann Wilhelm von Olmüssen gen. Mülstroe, Johann Chorus (Registratura Senatus, 1. Bd., Hdschr. 38).

1684 Werner von Broich, Peter Ludwig Bodden (a. a. O.).

1685 Johann Wilhelm von Olmüssen gen. Mülstroe, Johann Chorus (a. a. O.).

1686 Werner von Broich, Peter Ludwig Bodden (a. a. O.).

1687 Johann Wilhelm von Olmüssen gen. Mülstroe, Johann Chorus (a. a. O.).

gehung der von der Sternzunft präsentierten Personen erfolgten. Die Sternzunft weigerte sich daher, die Wahl des Schöffen von Mülstroe zum Bürgermeister anzuerkennen und forderte dessen Rücktritt. Dieser verblieb jedoch, da er bereits vereidigt war, im Amt. Im folgenden Jahr unterblieb die Wahl eines Schöffenbürgermeisters, und Mülstroe weigerte sich, den fehlenden zu vertreten. Auch 1672 und 1673 wurde kein Schöffenbürgermeister gewählt. Erst am 9. März 1674 fand auf kaiserlichen Befehl wieder die Wahl eines Schöffenbürgermeisters statt, aus der für den Rest der Amtsperiode 1673/74 Johann Wilh. v. Olmüssen gen. Mülstroe als Bürgermeister hervorging (v. Coels, Schöffen 394, ebenda irrig 9. III. 1673).

1688 Werner von Broich, Peter Ludwig Bodden (a. a. O.).
1689 Johann Wilhelm von Olmüssen gen. Mülstroe, Johann Chorus (a. a. O.).
1690 Wilhelm Adolf von Eys gen. Beusdal, Peter Ludwig Bodden (a. a. O.).
1691 Werner von Broich, Johann Chorus (a. a. O.).
1692 Wilhelm Adolf von Eys gen. Beusdal, Peter Ludwig Bodden (a. a. O.).
1693 Werner von Broich, Johann Chorus (a. a. O.).
1694 Wilhelm Adolf von Eys gen. Beusdal, Peter Ludwig Bodden (a. a. O.).
1695 Johann Albrecht Schrick, Balthasar Fiebus (a. a. O.).
1696 Tilman Schroeder, Matthias Maw (a. a. O.).
1697 Johann Albrecht Schrick, Balthasar Fiebus (a. a. O.).
1698 Tilman Schroeder, Matthias Maw (a. a. O.).
1699 Werner von Broich, Balthasar Fiebus (a. a. O.).
1700 —[1] Matthias von Maw (a. a. O.).
1701 — Balthasar Fiebus (a. a. O.).
1702 — Matthias von Maw (a. a. O.).
1703 — Balthasar Fiebus (a. a. O.).
1704 — Matthias von Maw (a. a. O.).
1705 — Balthasar Fiebus (a. a. O.).
1706 Werner von Broich, Matthias von Maw (a. a. O.).
1707 Werner von Broich, Balthasar Fiebus (a. a. O.).

[1] Der Streit zwischen Schöffen und Rat nahm um diese Zeit verschärfte Formen an. Der Rat bestritt die Gültigkeit der letzten Schöffenwahlen und unterließ darauf 1700 die Wahl eines Schöffenbürgermeisters. Die Befehle des Reichshofrats, die die Wiederherstellung geordneter Zustände bezweckten, blieben unbeachtet. Das Amt des Schöffenbürgermeisters blieb auch in den folgenden Jahren unbesetzt. Erst als der Kurfürst von der Pfalz als Herzog von Jülich sich als Inhaber der Vogtei vom Rat in seinen Rechten beeinträchtigt sah und Repressalien anwandte, gab der Rat nach und übertrug 1706 das Amt des Schöffenbürgermeisters dem Werner v. Broich, der es zuletzt inne gehabt hatte. Dieser wurde noch zwei weitere Jahre »toleriert« trotz des Einspruchs der Schöffen, deren Recht, den Bürgermeister vorzuschlagen, übergangen wurde. Da Werner v. Broich 1709 bat, man möge ihn wegen hohen Alters von seinem Amt entbinden, wählte der Rat den Dietr. Jos. Speckhewer. Erst die Wahl des Werner v. Broich 1710 erfolgte wieder ordnungsmäßig in alter Weise (v. Coels, Schöffen 419f.).

1708 Werner von Broich, Matthias Maw (a. a. O.)[1].
1709 Dietrich Joseph Speckhewer, Balthasar Fiebus (a. a. O.)[2].
1710 Werner von Broich, Michael Bodden (a. a. O.).
1711 Dietrich Joseph Speckhewer, Balthasar Fiebus (a. a. O.).
1712 Werner von Broich, Arnold Heitgens (a. a. O.).
1713 Winand Theodor von Wilre, Balthasar Fiebus (a. a. O.).
1714 Werner von Broich, Arnold Heitgens (a. a. O.).
1715 Winand Theodor von Wilre, Lambert Xaver Lamberts (a. a. O.).
1716 Hermann Franz Brauman, Johann Theodor Richterich (a. a. O.).
1717 Leonhard Joseph Franz Hieronimus Frhr. von Lamberts zu Cortenbach, Cornelius de Fays (a. a. O.).
1718 Hermann Franz Brauman, Peter Dahmen (a. a. O.).
1719 Leonhard Joseph Franz Hieronimus Frhr. von Lamberts zu Cortenbach, Cornelius de Fays (a. a. O.).
1720 Hermann Franz Brauman, Peter Dahmen (a. a. O.).
1721 Leonhard Joseph Franz Hieronimus Frhr. von Lamberts zu Cortenbach, Johann Kaspar Deltour (a. a. O.).
1722 Joh. Werner von Broich, Cornelius de Fays (a. a. O.).
1723 Johann Theodor Richterich, Johann Kaspar Deltour (a. a. O.).
1724 Johann Werner von Broich, Cornelius de Fays (a. a. O.).
1725 Johann Theodor Richterich, Martin Lambert de Loneux (a. a. O.).
1726 Johann Werner von Broich, Cornelius de Fays (a. a. O.).
1727 Johann Theodor Richterich, Martin Lambert de Loneux (a. a. O.).
1728 Johann Werner von Broich, Johann Kaspar Deltour (a. a. O.).

[1] Der Name des Matthias Maw erscheint bald mit, bald ohne Adelsprädikat.
[2] An anderer Stelle derselben Quelle: von Speckhewer.

1729 **Alexander Theodor Oliva**, Martin Lambert de Loneux (a. a. O.).

1730 **Johann Werner von Broich** (a. a. O.), Johann Kaspar Deltour bis VI. 23., dann Martin Lambert de Loneux (Ratsprot. XXV; Hdschr. 38)[1].

1731 **Alexander Theodor Oliva**, Jacob Niclas (Hdschr. 38).

1732 **Johann Werner von Broich**, Martin Lambert de Loneux (a. a. O.).

1733 **Alexander Theodor Oliva**, Jacob Niclas (a. a. O.).

1734 **Johann Werner von Broich**, Martin Lambert de Loneux (a. a. O.).

1735 **Alexander Theodor Oliva**, Jacob Niclas (a. a. O.).

1736 **Johann Werner von Broich**, Martin Lambert de Loneux (a. a. O.).

1737 **Alexander Theodor Oliva**, Jacob Niclas (a. a. O.).

1738 **Johann Werner von Broich**, Martin Lambert de Loneux (a. a. O.).

1739 **Alexander Theodor Oliva**, Jacob Niclas (a. a. O.).

1740 **Johann Werner von Broich**, Martin Lambert de Loneux (a. a. O.).

1741 **Alexander Theodor Oliva**, Jacob Niclas (Registratura Senatus, 2. Bd., Hdschr. 38a).

1742 **Johann Werner von Broich**, Martin Lambert de Loneux (a. a. O.).

1743 **Alexander Theodor Oliva**, Jacob Niclas (a. a. O.).

1744 **Johann Werner von Broich**, Martin Lambert de Loneux (a. a. O.).

1745 **Alexander Theodor Oliva**[2], Jacob Niclas (a. a. O.).

1746 **Johann Werner von Broich** († 1747 IV. 10., v. Coels, Schöffen 448 f.), Martin Lambert de Loneux (Hdschr. 38a).

1747 **Alexander Theodor von Oliva**, Jacob Niclas (a. a. O.).

1748 **Franz von Fürth**, Martin Lambert de Loneux (a. a. O.).

[1]) Joh. Kaspar Deltour war zur Zeit seiner Wahl krank. Er wurde zunächst durch Martin Lamb. de Loneux vertreten. Als keine Besserung seines Befindens eintrat, lehnte Deltour die Wahl ab; an seiner Stelle leistete de Loneux am 23. Juni 1730 den Bürgermeistereid.

[2]) 1745 X. 11. geadelt (v. Coels, Schöffen 474).

1749 **Alexander Theodor von Oliva**, Jacob Niclas (a. a. O.).

1750 **Franz von Fürth**, Martin Lambert de Loneux (a. a. O.).

1751 **Alexander Theodor von Oliva**, Jacob Niclas (a. a. O.).

1752 **Franz von Fürth**, Martin Lambert de Loneux (a. a. O.).

1753 **Alexander Theodor von Oliva**, Jacob Niclas (a. a. O.).

1754 **Franz von Fürth**, Martin Lambert de Loneux (a. a. O.).

1755 **Alexander Theodor von Oliva**, Jacob Niclas (a. a. O.).

1756 **Friedrich Wilhelm Beelen**, Johann Wespien (a. a. O.)[1].

1757 **Joseph Xaver von Richterich**, Peter Balthasar Strauch (a. a. O.).

1758 **Alexander Theodor von Oliva**, Johann Wespien (Ratsprot. XXIX).

1759 **Joseph Xaver von Richterich**, Peter Balthasar Strauch (a. a. O. XXX).

1760 **Alexander Theodor von Oliva**, Franz Augustin de Broe (Hdschr. 38a).

1761 **Joseph Xaver von Richterich**, Peter Balthasar Strauch (a. a. O.).

1762 **Alexander Theodor von Oliva**, Franz Augustin de Broe (a. a. O.).

1763 **Joseph Xaver von Richterich**, Johann Lambert Kahr (a. a. O.).

1764 **Alexander Theodor von Oliva**, Cornelius Chorus (a. a. O.).

1765 **Joseph Xaver von Richterich**, Johann Lambert Kahr (a. a. O.).

1766 **Alexander Theodor von Oliva**, Cornelius Chorus (a. a. O.).

1767 **Joseph Xaver von Richterich**, Johann Lambert Kahr (a. a. O).

[1]) In derselben Quelle auch beide mit dem Adelsprädikat.

1768 Johann Jacob von Wilre seit 1769 I. 16. (Ratsprot. XXXI 458 f.) [1]), Cornelius Chorus seit 1768 V. 25. (a. a. O. 408).

1769 Joseph Xaver von Richterich, Johann Lambert Kahr (Hdschr. 38 a).

1770 Johann Jacob von Wilre, Cornelius Chorus (a. a. O.).

1771 Joseph Xaver von Richterich, Johann Lambert Kahr (a. a. O.).

1772 Johann Jacob von Wilre, Cornelius Chorus (a. a. O.).

1773 Joseph Xaver von Richterich, Johann Lambert Kahr (a. a. O.).

1774 Johann Jacob von Wilre, Cornelius Chorus (a. a. O.), letzterer † 1774 im VI., begr. VI. 6. (Begräbnisreg. d. Alexianergenossenschaft) [2]).

1775 Joseph Xaver von Richterich, Johann Lambert Kahr (Hdschr. 38a).

1776 Johann Jacob von Wilre, Stephan Dominicus Dauven (a. a. O.).

1777 Joseph Xaver von Richterich, Heinrich Joseph Thimus (a. a. O.).

1778 Johann Jacob von Wilre, Stephan Dominicus Dauven (a. a. O.).

1779 Joseph Xaver von Richterich, Heinrich Joseph von Thimus (a. a. O.) [3]).

1780 Johann Jacob von Wilre, Stephan Dominicus Dauven (a. a. O.).

1781 Joseph Xaver von Richterich, Heinrich Joseph Frhr. von Thimus-Zieverich (a. a. O.) [4]).

[1]) Da erneute Streitigkeiten zwischen Rat und Schöffen wegen der letzten Schöffenwahlen entstanden waren, unterließ der Rat 1768 die Wahl eines Schöffenbürgermeisters. Die Schöffen beschwerten sich beim Reichshofrat, worauf dieser die Schöffenwahlen anerkannte und dem Rat befahl, einen Schöffenbürgermeister zu wählen. Hierauf erfolgte die Wahl des Joh. Jac. v. Wilre für den Rest der Amtsperiode (v. Coels, Schöffen 481).

[2]) Cornelius Chorus scheint schon bei seinem Amtsantritt krank gewesen zu sein, denn er wurde am 25. Mai durch den Bürgermeister v. Richterich in seinem Hause, ›oben auf seinem Zimmer‹, vereidigt (Ratsprot. XXXII f. 90).

[3]) Adelsdiplom von 1779 III. 13. (Macco, H. F., Aachener Wappen u. Gen. II, Aachen 1908, S. 192).

[4]) Frhr. v. Thimus-Zieverich laut Diplom von 1780 X. 9. (Macco, a. a. O.).

1782 Johann Jacob von Wilre, Stephan Dominicus Dauven (a. a. O.).

1783 Joseph Xaver von Richterich, Heinrich Joseph Frhr. von Thimus-Zieverich (a. a. O.).

1784 Johann Jacob von Wilre, Stephan Dominicus Dauven (a. a. O.).

1785 Joseph Xaver von Richterich, Leonhard Brammertz (a. a. O.).

1786 Johann Jacob von Wilre, Stephan Dominicus Dauven (a. a. O.). Letzterer legt sein Amt nieder VI. 26. (Ratsprot. XXXIII, f. 149 Rücks.; Cronenberg, F. P. E., Die Mäkelei oder Stadtratswahlen aus dem vorigen Jahrhundert, Aachen [1884], S. 65 f.; Bausch, G., Die Mäkelei in der Reichsstadt Aachen, Dissertation, Marburg 1910, S. 30).

1787 Martin von Oliva, Franz de Broe (Hdschr. 38 a) bis 1788 VII. 31. (Ratsprot. XXXIII, f. 206).

1788 Johann Jacob von Wilre, Karl Franz Nellessen (von 1788 VII. 31. bis 1789 IX. 4., Ratsprot. XXXIII, f. 209 und XXXIV, f. 42 Rücks. f.).

1789 Kaspar Joseph von Clotz, Johann Michael Kreitz (beide seit 1789 IX. 4. a. a. O.). Bleiben mit Unterbrechungen im Amt bis 1797.

1790 bis 1797 keine Neuwahl.

1792 Der Rat wird im Dezember 1792 (letzte Sitzung XII. 14.) durch die französische Besatzung abgesetzt, nimmt aber nach deren Abzug seine Tätigkeit 1793 III. 4. wieder auf (Ratsprot. XXXIV u. XXXV).

1794 Auflösung der Stadtverwaltung auf Veranlassung der französischen Besatzung 1794 X. 28. (Ratsprot. XXXV).

1796 Wiedereinsetzung des alten Rates 1797 März 21. (Ratsprot. XLII, f. 1).

1797 Vincenz Philipp Frhr. de Witte de Limminghe, Wilhelm Houben seit 1797 IX. 22. (Ratsprot. XLII, f. 57). Letzterer lehnt die Annahme der Bürgermeisterwürde ab X. 10. (a. a. O. f. 66); statt seiner seit diesem Tage Andreas Monheim (a. a. O. f. 68). 1798 III. 16. endgültige Aufhebung der reichsstädtischen Verfassung (a. a. O. f. 183; Huyskens, A., Aachener Heimatgeschichte, Aachen 1924, 183).